

# Handbuch Multimedia-Recht

Hoeren / Sieber / Holznagel

57. Auflage 2022  
ISBN 978-3-406-43668-0  
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei  
[beck-shop.de](https://beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

[beck-shop.de](https://beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://beck-shop.de) für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

# Inhaltsverzeichnis

**Inhaltsübersicht**  
**Bearbeiterverzeichnis**  
**Abkürzungs- und Literaturverzeichnis**  
**Sachverzeichnis**

## Teil 1. Einführung in das IT- und Multimediarecht

*(Hoeren)*

	Rn.
A. Begriff des Informationsrechts . . . . .	1
B. Rechtliche Fragen des Informationsrechts . . . . .	4
C. Entwicklung des Multimediarechts . . . . .	11
D. Informationsquellen zum Multimediarecht . . . . .	15

## Teil 2. Internet-Governance

*(Weber)*

A. Einführung und historische Entwicklung . . . . .	1
I. Begriff . . . . .	1
II. Historische Entwicklung . . . . .	7
1. Regelungsgegenstand . . . . .	7
2. Entstehung des Konzepts der Internet-Governance . . . . .	11
B. Organisatorisches im Internet-Governance-Bereich . . . . .	19
I. „ISOC-Gruppe“ . . . . .	19
II. ICANN . . . . .	21
1. Ursprung und Entwicklung . . . . .	21
2. Organisationsstruktur . . . . .	36
III. IGF und EuroDig . . . . .	41
C. Zentrale Themen der Internet-Governance . . . . .	49
I. Legitimität . . . . .	50
II. Transparenz . . . . .	57
III. Verantwortlichkeit . . . . .	61
IV. Mitwirkung . . . . .	65
D. Regulierungssysteme und Regelungsmechanismen . . . . .	68

**Teil 3. Rundfunk und Telemedien**

*(Holznagel/Hartmann)*

	Rn.
A. Multimedia und Digitaltechnik in Recht und Wirklichkeit . . . . .	1
I. Digitalisierung der Rundfunkübertragung . . . . .	2
II. Entwicklung neuer Medienangebote und Geschäftsmodelle . . . . .	5
III. Mediennutzungsverhalten . . . . .	11
IV. Rechtlicher Rahmen . . . . .	14
B. Begriffsbestimmungen und Abgrenzungen . . . . .	18
I. Europäische Vorgaben . . . . .	19
1. Zentrale Bestandteile des Europäischen Medienrechts . . . . .	19
2. Audiovisuelle Mediendienste im Unionsrecht . . . . .	26
II. Verfassungsrechtlicher Rundfunkbegriff . . . . .	67
1. Konzeption der Rundfunkfreiheit als dienende Freiheit . . . . .	68
2. Funktionale und dynamische Auslegung . . . . .	73
3. Tatbestandsmerkmale . . . . .	75
III. Einfachgesetzlicher Rundfunkbegriff . . . . .	89
1. Begriffsbildung des 12. RÄStV . . . . .	89
2. Tatbestandsmerkmale . . . . .	91
3. Negativkatalog des § 2 Abs. 3 RStV . . . . .	100
4. Fazit und Ausblick auf den MStV . . . . .	102
IV. Telemedien . . . . .	105
1. Einführung . . . . .	105
2. Begriff Telemedien . . . . .	109
V. Überblick über die Dienstekategorien und Abgrenzungskriterien . . . . .	122
C. Pflichten der Anbieter . . . . .	126
I. Regulierungskonzeption . . . . .	126
II. Marktzugang . . . . .	130
1. Zulassungspflicht für Rundfunkveranstalter . . . . .	130
2. Anmelde- und Zulassungsfreiheit für Veranstalter von Telemedien . . . . .	138
III. Plattformregulierung und diskriminierungsfreier Transport . . . . .	141
1. Plattformregulierung . . . . .	141
2. Problemfelder und aktuelle Entwicklungen . . . . .	156
3. Diskriminierungsfreier Transport – Netzneutralität . . . . .	159
4. Portabilität und Roaming . . . . .	172
IV. Transparenz- und Informationspflichten . . . . .	179
V. Inhaltliche Anforderungen an das Angebot . . . . .	184
VI. Sicherung kultureller Identität . . . . .	186
VII. Werbebeschränkungen . . . . .	188
1. Regelungsziel . . . . .	188
2. Definitorischer Ansatz und Grundsätze im RStV . . . . .	191
3. Qualitative und quantitative Werbebeschränkungen . . . . .	193
4. Regelungen zu Sonderwerbformen . . . . .	201
5. Werbung in Telemedien . . . . .	209
6. Insbesondere Influencer Marketing . . . . .	211
7. Werbung und Jugendmedienschutz . . . . .	219
VIII. Jugendschutz . . . . .	222
1. Regelungsziel . . . . .	222
2. Regulierungskonzeption des Jugendschutzrechts . . . . .	223
3. Materieller Jugendschutz nach JMStV . . . . .	227

	Rn.
IX. Persönlichkeitsschutz . . . . .	236
X. Datenschutz . . . . .	241
1. Datenschutz im Rundfunk nach alter Rechtslage und Medienprivileg . . . . .	242
2. Datenschutz im Rundfunk nach der DS-GVO . . . . .	244
3. Datenschutz im Telemedienbereich – Verhältnis TMG/DS-GVO . . . . .	246
XI. Zusammenfassung und Fazit . . . . .	248
D. Aufsichtsstrukturen . . . . .	251
I. Einleitung . . . . .	251
II. Zuständigkeit und Organisation der Aufsichtsbehörden . . . . .	254
1. Rundfunk . . . . .	254
2. Telemedien . . . . .	263
III. Aufsichtsmittel . . . . .	268
1. Rundfunkdienste . . . . .	268
2. Telemedien . . . . .	271
IV. Selbstkontrolle . . . . .	273
1. Jugendschutzbeauftragte . . . . .	273
2. Freiwillige Selbstkontrolle der Veranstalter . . . . .	275
V. Fazit . . . . .	278

## Teil 4. Telekommunikationsrechtliche Vorfragen

(Oster)

A. Einführung . . . . .	1
I. Grundbegriffe des Telekommunikationsrechts . . . . .	2
1. Allgemeines . . . . .	2
2. Insbesondere: Over-the-Top-Dienste und das Internet der Dinge . . . . .	4
II. Gegenstand des Telekommunikationsrechts . . . . .	8
III. Telekommunikationsrecht als Regulierungsrecht . . . . .	10
IV. Ziele und Grundsätze der Regulierung . . . . .	11
V. Das Verhältnis des Telekommunikationsrechts zum allgemeinen Kartellrecht . . . . .	17
B. Telekommunikationsrecht als Bestandteil des Multimediarechts . . . . .	20
I. Allgemeines . . . . .	20
II. Abgrenzung zu Telemediendiensten . . . . .	23
III. Abgrenzung zu Rundfunk . . . . .	25
1. Begriff des Rundfunks . . . . .	26
2. Regulierung von Rundfunkübertragungswegen . . . . .	27
IV. Grund- und menschenrechtliche Bedeutung der Telekommunikation . . . . .	31
C. Europäisches Telekommunikationsrecht . . . . .	34
I. Entwicklung . . . . .	34
II. Teilnehmeranschluss- und Roamingverordnung . . . . .	38
III. Telekom-Binnenmarkt-Verordnung . . . . .	40
IV. GEREK und IRG . . . . .	49
D. Zugang zu Telekommunikationsmärkten . . . . .	50
E. Marktdefinition und Marktanalyse (§§ 9–12 TKG) . . . . .	51
I. Marktdefinition (§ 10 TKG) . . . . .	53
1. Marktabgrenzung . . . . .	54
2. Feststellung der Regulierungsbedürftigkeit . . . . .	55

	Rn.
II. Marktanalyse (§ 11 TKG) . . . . .	58
III. Verfahren (§ 12 TKG) . . . . .	61
F. Zugangsregulierung (§§ 16–26 TKG) . . . . .	68
I. Zugangsverpflichtung nach § 18 TKG . . . . .	69
II. Zugangsverpflichtungen gemäß § 21 TKG . . . . .	71
1. Zugang nach § 21 Abs. 3 TKG . . . . .	73
2. Zugang nach § 21 Abs. 2 TKG . . . . .	80
III. Zugangsanordnung gem. § 25 TKG . . . . .	85
IV. Auferlegung sonstiger Verpflichtungen . . . . .	89
G. Entgeltregulierung (§§ 27–39 TKG) . . . . .	90
I. Allgemeine Vorschriften (§§ 27–29 TKG) . . . . .	91
II. Regulierung von Zugangsentgelten (§§ 30–38 TKG) . . . . .	94
1. Genehmigungsbefähigung von Entgelten (§ 30 Abs. 1 TKG) . . . . .	95
2. Genehmigungsfähigkeit genehmigungsbedürftiger Entgelte (§ 35 Abs. 3 TKG) . . . . .	98
3. Entgelt-Missbrauchskontrolle und Ex-post-Entgeltregulierung (§ 28 TKG) . . . . .	115
III. Regulierung von Endkundenentgelten (§ 39 TKG) . . . . .	125
H. Funktionelle Trennung . . . . .	128
I. Besondere Missbrauchsaufsicht . . . . .	130

*(Fortsetzung nächstes Blatt)*



	Rn.
J. Kundenschutz (§§ 43a–47b TKG) . . . . .	135
I. Schadensersatz, Beseitigung und Unterlassung (§§ 44, 44a TKG) . . . . .	138
II. Allgemeine Transparenzpflichten (§§ 43a, 45n TKG) . . . . .	140
III. Vertragslaufzeit (§ 43b TKG) . . . . .	143
IV. Erbringung des Telekommunikationsdienstes (§§ 45–45d TKG) . . . . .	145
V. Schutz vor erhöhter Kostenbelastung und unberechtigten Forderungen (§§ 45e–45h TKG) . . . . .	151
VI. Beanstandungen (§§ 45i, 45j TKG) . . . . .	157
VII. Sonstige Rechte und Pflichten . . . . .	161
K. Rundfunkübertragung (§§ 48–51 TKG) . . . . .	169
I. Interoperabilität von Fernsehgeräten (§ 48 TKG) . . . . .	170
II. Interoperabilität der Übertragung digitaler Fernsehsignale (§ 49 TKG) . . . . .	172
III. Zugangsberechtigungssysteme (§ 50 TKG) . . . . .	173
IV. Streitschlichtung (§ 51 TKG) . . . . .	177
L. Frequenzverwaltung . . . . .	178
M. Nummerierung (§§ 66–67 TKG) . . . . .	179
I. Allgemeines . . . . .	179
II. Schutzvorschriften im Hinblick auf Mehrwertdienste (§§ 66a–67 TKG) . . . . .	181
N. Universaldienst (§§ 78–87 TKG) . . . . .	184
I. Begriff . . . . .	185
II. Verpflichteter . . . . .	186
III. Ausgleich . . . . .	187
O. Bundesnetzagentur . . . . .	188
I. Organisation . . . . .	188
II. Das Verfahren vor der BNetzA . . . . .	191
III. Rechtsschutz . . . . .	193

## Teil 5

*(nicht mehr belegt)*

## Teil 6. Domainrecht

*(M. Viehues)*

A. Einleitung . . . . .	1
I. Kennzeichen im Internet . . . . .	1
II. Domainnamen . . . . .	3
1. Funktion von Domainnamen . . . . .	3
2. Vergabe von Domainnamen . . . . .	6
3. Rechtsnatur der Domainnamen . . . . .	8
III. Rechtlich geschützte Kennzeichen . . . . .	12
1. Kennzeichenarten . . . . .	13
2. Kennzeichenschutz . . . . .	29
3. Problematik der Kollision von Domainnamen und rechtlich geschützten Kennzeichen . . . . .	43
4. Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Domainnamen . . . . .	45
B. Verwechslung von Domainnamen mit rechtlich geschützten Kennzeichen . . . . .	55

	Rn.
I. Verwechslung innerhalb des geschäftlichen Verkehrs	56
1. Geschütztes Kennzeichenrecht	58
2. Älteres Kennzeichenrecht	59
3. Benutzung von Domainnamen	64
4. Kennzeichenmäßige Benutzung von Domainnamen	66
5. Benutzung von Domainnamen im räumlichen Schutzbereich des Kennzeichenrechts	72
6. Benutzung von Domainnamen im geschäftlichen Verkehr	80
7. Verwechslungsgefahr	87
8. Schutzschranken	125
9. Sonderfall: Verwechslung von Domainnamen untereinander	130
II. Verwechslung außerhalb des geschäftlichen Verkehrs	134
1. Unternehmen als Inhaber des Kennzeichenrechts, Privatpersonen oder Hoheitsträger als Inhaber des Domainnamens	135
2. Privatpersonen oder Hoheitsträger als Inhaber des Kennzeichens	157
3. Privatpersonen oder Hoheitsträger als Inhaber des Kennzeichens und des Domainnamens	161
III. Rechtsfolge und Umfang des Anspruchs	162
C. Behinderung durch Blockierung von Domainnamen	167
I. Unlautere Behinderung der eigenen geschäftlichen Betätigung	169
1. Fehlen eines sachlichen Grundes für die Registrierung des Domainnamens	173
2. Forderung von „Lösegeld“	179
3. Anhäufung von Domainnamen	182
4. Registrierung weiterer Domainnamen nach Abmahnung	184
5. Umleitung von Internetnutzern	185
6. „Abgreifen“ frei gewordener Domainnamen	186
II. Lautere Behinderung der eigenen geschäftlichen Betätigung	187
1. Namensleugnung	188
2. Namensanmaßung	190
III. Fehlen unlauterer Umstände	201
IV. Rechtsfolge und Umfang des Anspruchs	202
D. Behinderung durch Abfangen von Kunden durch gezielte Lenkung der Suche nach Internetinhalten („Kanalisation“)	206
I. Ableitung des Domainnamens aus fremdem Kennzeichen	207
1. Umleitung von Internetnutzern	209
2. „Tippfehler“-Domainnamen	211
3. „Abgreifen“ (Neuregistrierung) frei gewordener Domainnamen	212
II. Ableitung des Domainnamens aus einem generischen Begriff	214
1. Freihaltebedürfnis	215
2. Faktische Monopolisierung	216
3. Wettbewerbsrechtliche Zulässigkeit	217
4. Aufhebung der Ausschließlichkeit	219
III. Rechtsfolge und Umfang des Anspruchs	221
E. Ausnutzung der Wertschätzung oder Unterscheidungskraft von rechtlich geschützten Kennzeichen durch Domainnamen („Ausbeutung“)	225
I. Ausnutzung der Wertschätzung oder Unterscheidungskraft innerhalb des geschäftlichen Verkehrs	226
1. Bekanntheit des fremden Kennzeichens	227
2. Markenmäßige Benutzung	233

	Rn.
3. Unlautere Ausnutzung der Wertschätzung oder Unterscheidungskraft des bekannten Kennzeichens	234
II. Ausnutzung der Wertschätzung oder Unterscheidungskraft außerhalb des geschäftlichen Verkehrs	249
1. Privatperson oder Hoheitsträger als Inhaber des Domainnamens	250
2. Privatperson oder Hoheitsträger als Inhaber des Kennzeichens	255
3. Privatpersonen als Inhaber des Kennzeichens und des Domainnamens	256
III. Fehlen unlauterer Umstände	257
IV. Rechtsfolge und Umfang des Anspruchs	258
F. Beeinträchtigung der Wertschätzung von rechtlich geschützten Kennzeichen durch Domainnamen („Rufschädigung“)	262
I. Beeinträchtigung der Wertschätzung innerhalb des geschäftlichen Verkehrs	263
1. Bekanntheit des fremden Kennzeichens	264
2. Unlautere Beeinträchtigung der Wertschätzung	266
II. Beeinträchtigung der Wertschätzung außerhalb des geschäftlichen Verkehrs	270
III. Rechtsfolge und Umfang des Anspruchs	271
G. Irreführung und Rechtsbruch durch die Verwendung von Domainnamen	275
I. Geschäftliche Handlung	276
II. Irreführung bzw. Rechtsbruch	277
1. Irreführung	277
2. Rechtsbruch	287
III. Rechtsfolge und Umfang des Anspruchs	288
H. Rechtsdurchsetzung	292
I. Gerichtsverfahren	292
1. Anwendbares Recht und internationale Zuständigkeit der Gerichte	293
2. Örtliche und funktionelle/sachliche Zuständigkeit der Gerichte	310
3. Ansprüche	312
4. Passivlegitimation	341
5. Zustellungen	351
6. Einwendungen	352
7. Vorläufiger Rechtsschutz	371
II. Außergerichtliche Streitregelungsverfahren	377
I. Domainnamen-Sharing	378
I. Anwendungsfälle des Domainnamen-Sharing	379
II. Umsetzung des Domainnamen-Sharing	380
III. Durchsetzung des Domainnamen-Sharing	383
J. Domainnamen als selbständiges Wirtschaftsgut	393
I. Domainnamen als Gegenstand von Rechtsgeschäften	393
1. Übertragung von Domainnamen	394
2. Sicherungsabtretung	401
3. Verpfändung	405
II. Domainnamen als Gegenstand gesetzlicher Erwerbsvorgänge	406
III. Domainnamen als Gegenstand der Pfändung	407
1. Pfändungsvoraussetzungen	408
2. Pfändungsverfahren	413
3. Ver- und Bewertung von Domainnamen	416
IV. Domainnamen als Gegenstand der Insolvenz	417



**Teil 7. Urheberrecht**  
**Teil 7.1. Grundlagen des Urheberrechts**  
*(S. Ernst)*

	Rn.
A. Geschützte Werke	1
I. Werke der Literatur, Kunst und Wissenschaft	1
II. Der Werkartenkatalog des § 2 Abs. 1 UrhG	2
III. Persönliche geistige Schöpfung	3
1. Menschliches Schaffen	4
2. Geistiger Gehalt	5
3. Form	6
4. Individualität und Gestaltungshöhe	7
IV. Besondere Werkarten	10
1. Software	10
2. Datenbanken und andere Sammelwerke	15
3. Bearbeitungen	17
4. Amtliche Werke	18
V. Vorbestehende und netzbezogene Werke	19
1. Vorbemerkung	19
2. Webdesign	20
B. Rechtsinhaberschaft und Schutzdauer	27
I. Rechtsinhaberschaft	27
1. Alleinurhaberschaft oder mehrere Beteiligte	27
2. Filmwerke	29
3. Arbeitnehmerwerke	30
II. Schutzdauer	33
III. Rechtsnachfolge	34
C. Verwertungsrechte	35
I. Allgemeines	35
1. Interessen und Rechte des Urhebers	35
2. Körperliche und unkörperliche Verwertung	37
3. Neue Nutzungsarten	38
II. Körperliche Verwertung	39
1. Vervielfältigungsrecht	39
2. Verbreitungsrecht	40
3. Sonstige körperliche Verwertung	41
III. Unkörperliche Verwertung	42
1. Recht auf öffentliche Zugänglichmachung	42
2. Sendung	43
3. Sonstige öffentliche Wiedergabeformen	44
IV. Bearbeitungsrecht	45
1. Bearbeitung oder freie Benutzung	45
2. Doppelschöpfung oder Kryptomnesie	46
D. Urheberrechtliche Einordnung besonderer multimedialer Nutzungshandlungen	48
I. Nutzung offline	48
1. Speicherung auf Datenträger	48
2. Festlegung im Arbeitsspeicher	49
3. Digitalisierung	50
4. Bildschirmwiedergabe und Streaming	52

	Rn.
5. Ausdruck . . . . .	53
6. Sampling . . . . .	54
II. Nutzung online . . . . .	55
1. Upload . . . . .	55
2. Download . . . . .	56
3. Browsing . . . . .	57
4. Caching, Proxy-Server . . . . .	58
5. Routing . . . . .	61
6. Hyperlinks und Frames . . . . .	62
7. Surfen vor Publikum . . . . .	63
III. Besondere Online-Nutzungsarten . . . . .	64
1. E-Mail-Versand . . . . .	64
2. Push-Dienste . . . . .	65
3. Application-Service-Providing/Cloud Computing . . . . .	66
4. „Sendungen“ im Internet . . . . .	70
5. Live-Webcams . . . . .	72
6. Werblocker . . . . .	73
7. Online-Auktionen . . . . .	74
8. Metatags . . . . .	75
9. Filesharing-Netze . . . . .	76

## Teil 7.2. Urheberpersönlichkeitsrecht im Internet

*(Hoeren/Dreyer)*

A. Einleitung . . . . .	1
B. Die Urheberpersönlichkeitsrechte . . . . .	4
I. Der Kernbereich des Urheberpersönlichkeitsrechts . . . . .	8
1. Das Veröffentlichungsrecht (§ 12 UrhG) . . . . .	9
2. Das Recht auf Anerkennung der Urheberschaft (§ 13 UrhG) . . . . .	25
3. Schutz gegen Entstellung (§ 14 UrhG) . . . . .	40
II. Weitere urheberpersönlichkeitsrechtlich geprägte Vorschriften . . . . .	59
1. Rückrufsrecht wegen Nichtausübung (§ 41 UrhG) . . . . .	60
2. Rückrufsrecht aufgrund gewandelter Überzeugung (§ 42 UrhG) . . . . .	61
3. Vermutung der Urheberschaft (§ 10 UrhG) . . . . .	63
4. Schutz der Inhaber verwandter Schutzrechte . . . . .	67
C. Rechtsfolgen der Verletzung des Urheberpersönlichkeitsrechts im Internet . . . . .	71
I. Verletzung der Urheberpersönlichkeitsrechte . . . . .	76
II. Berechnung des Umfangs des Anspruchs . . . . .	80
III. Kollektive Wahrnehmung . . . . .	85
D. Schutz auf internationaler Ebene . . . . .	87
I. Die Revidierte Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst . . . . .	88
II. Die Enforcement-Richtlinie . . . . .	91
III. Reformbestrebungen auf EU-Ebene . . . . .	92

**Teil 7.3. Urheberrechtliche Schranken bei  
Online-Veröffentlichungen**

*(Hegemann/Nadolny)*

Rn.

A. Vorbemerkungen	1
B. Voraussetzungen und Reichweite einzelner gesetzlicher Einschränkungen des Urheberrechts	6
I. Vorübergehende Vervielfältigungshandlungen (§ 44a UrhG)	6
1. Überblick	6
2. Voraussetzungen	7
3. Streaming	15
II. Elektronische Pressespiegel (§ 49 UrhG)	16
1. Überblick	16
2. Voraussetzungen hinsichtlich des übernommenen Werkes	18
3. Nutzungsberechtigte	28
4. Urheberrechtliche Qualifikation und Zulässigkeit des elektronischen Pressespiegels	31
5. Online-Angebote als Primärmedium	35
6. Ausnahme des § 49 Abs. 2 UrhG	36
III. Berichterstattung über Tagesereignisse (§ 50 UrhG)	37
IV. Zitatrecht (§ 51 UrhG)	41
1. Überblick	41
2. Voraussetzungen	44
3. Regelbeispiele (§ 51 S. 2 UrhG)	55
4. Digitale Einzelfragen	59
V. Recht der öffentlichen Wiedergabe (§ 52 UrhG)	64
VI. Vervielfältigungen zum privaten und sonstigen eigenen Gebrauch (§ 53 UrhG)	65
1. Überblick	65
2. Digitale Privatkopie (Abs. 1)	68
3. Vervielfältigungen zum eigenen Gebrauch (Abs. 2)	96
4. Ausnahmen und Einschränkungen nach Abs. 4–7	97
VII. Gesetzlich erlaubte Nutzungen für Unterricht, Wissenschaft und Institutionen (§§ 60a ff. UrhG)	101
1. Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz (UrhWissG)	101
2. Unterricht und Lehre (§ 60a UrhG)	107
3. Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60b UrhG)	120
4. Wissenschaftliche Forschung (§ 60c UrhG)	125
5. Text- und Data-Mining (§ 60d UrhG)	133
6. Bibliotheken (§ 60e UrhG)	142
7. Archive, Museen und Bildungseinrichtungen (§ 60f UrhG)	158
8. Gesetzlich erlaubte Nutzung und vertragliche Nutzungsbefugnis (§ 60g UrhG)	165
C. Vergütungspflichten	168
I. Vergütung von Vervielfältigungen	168
1. Überblick	168
2. Vergütungspflicht nach § 54 Abs. 1 UrhG	169
II. Vergütung der nach den §§ 60a bis 60f UrhG erlaubten Nutzungen	174

## Teil 7.4. Rechteerwerb durch Lizenzverträge und Haftungsfragen

(Paul)

	Rn.
A. Grundzüge des Urhebervertragsrechts . . . . .	1
I. Originäre Rechteinhaber . . . . .	5
II. Unübertragbarkeit und Unverzichtbarkeit . . . . .	6
1. Grundsatz der Unübertragbarkeit . . . . .	6
2. Kein Verzicht auf das Urheberrecht – „Open Content“ – „Public Domain“ – „Freeware“ . . . . .	7
III. Verwertungsrechte und Nutzungsrechte . . . . .	8
IV. Nutzungsrechte im Rechtsverkehr . . . . .	15
1. Einfache und ausschließliche Nutzungsrechte . . . . .	16
2. Urheberrechtliche Grenzen bei der Bildung von Nutzungsrechten . . . . .	19
3. Zeitliche Beschränkungen . . . . .	24
4. Räumliche Beschränkungen . . . . .	28
5. Nutzungsrechte für noch unbekannte Nutzungsarten . . . . .	33
6. Weiterübertragbarkeit von Nutzungsrechten . . . . .	51
7. Sukzessionsschutz . . . . .	52
8. Gesetzlicher Anspruch auf Anpassung der Vergütungsregelungen . . . . .	53
9. Gesamtschuldnerhaftung . . . . .	73
10. Formfreiheit . . . . .	75
11. Akzessorietät . . . . .	76
12. Kein gutgläubiger Erwerb von Rechten . . . . .	78
V. Zusammenfassung . . . . .	84
B. Zweckübertragungsregel als urheberrechtliche Grenze der Vertragsfreiheit . . . . .	90
I. Grundsatz der Spezifizierungspflicht . . . . .	91
II. Konkludente Rechteeinräumung; Rechteeinräumung durch Beschreibung des Vertragszwecks . . . . .	93
III. WWW-Inhalte und die Zweckübertragungsregel . . . . .	96
C. Altverträge und Werke aus der DDR . . . . .	100
I. Unbekannte Nutzungsarten zwischen dem 1.1.1966 und dem 1.1.2008 . . . . .	101
II. Verträge oder sonstige Sachverhalte vor dem 1.7.2002 . . . . .	108
III. Verträge vor dem 1.1.1966 . . . . .	109
IV. DDR-Werke . . . . .	111
D. Multimedia-Nutzungen und Urheberrecht . . . . .	113
I. Online-typische Lizenzierungsformen . . . . .	116
1. Open Content allgemein . . . . .	116
2. Open Content am Beispiel von Creative Commons . . . . .	120
3. Lizenzierung von User Generated Content . . . . .	140
II. Internet oder Multimedia als Nutzungsart . . . . .	149
1. Internet . . . . .	149
2. Multimedia . . . . .	150
3. Verwertungspraxis . . . . .	151
III. Film . . . . .	154
E. Folgen der Urheberrechtsverletzung im Internet . . . . .	160
I. Gesetzliche Haftungsregelungen . . . . .	160

	Rn.
1. Der Rahmen	160
2. Urheberrechtliche Haftungstatbestände	164
3. Folgen der Haftung	169
4. Anwendungsbefugnis nach UrhG	185
II. Rechtsmängelhaftung des Lizenzgebers	186
III. Diskrepanzen zwischen externer Haftung und interner Freistellung	193
1. Vertragliche Haftungsbeschränkungen	195
2. Eingreifen von Privilegierungstatbeständen	196
F. Deutsches Urheberrecht, Rechtswahl- und Gerichtsstandsvereinbarungen	201
I. Territorialitätsprinzip	201
II. Besonderer Gerichtsstand des § 32 ZPO	207
III. Rechtswahl- und Gerichtsstandsvereinbarungen	208
G. Anhang: Checkliste für den Erwerb von Nutzungsrechten	210

## Teil 7.5. Verwertungsgesellschaften im digitalen Umfeld

(Müller)

	Rn.
A. Verwertungsgesellschaften im digitalen Zeitalter	1
I. Einfluss von Digitalisierung und Globalisierung auf Verwertungsgesellschaften	2
1. Intensivierung der Werknutzung durch neue Techniken	3
2. Technische Individualisierung	9
3. Lizenzierungsprobleme für Multimediawerke	16
4. Auswirkungen der Globalisierung	19
5. Stellungnahme und Ausblick	21
II. Richtlinie 2014/26/EU	25
1. Vorgeschichte	27
2. Inhalt der Richtlinie	28
3. Bewertung der Richtlinie	40
4. Umsetzung durch das VGG	49
III. Richtlinie (EU) 2019/790 (DSM-RL)	63
1. Lizenzierung für vergriffene Werke (Art. 8 RL DSM-RL)	64
2. Kollektive Lizenzierung mit erweiterter Wirkung (Art. 12 DSM-RL)	66
3. Umsetzung in nationales Recht	70
B. Herausforderungen durch die Digitalisierung von Inhalten	71
I. Geräte zur analogen und digitalen Vervielfältigung	73
1. Europäischer Regelungsrahmen	74
2. Deutsche Rechtsgrundlagen	78
II. Digitalisierung von Musik	83
1. Verbreitung von Musik im Internet	84
2. Digitale Rundfunkprogramme und Podcasting	87
3. Filesharing, -hosting und Musikstreaming	89
4. Multimediale Bildtonträger	91
III. Digitalisierung, Download und Streaming von Filmwerken	94
IV. Elektronisch abrufbare Print-Veröffentlichungen	96
V. Digitale Fernsehprogramme	100
C. Internationale Beziehungen von Verwertungsgesellschaften bei digitalen Rechten	101

	Rn.
D. Wahrnehmungsverträge und Tarife . . . . .	103
I. Wahrnehmungsverträge seit dem 1.1.2008 . . . . .	106
II. Tarife für digitale Nutzungen . . . . .	108

## Teil 7.6. Sui-generis-Recht der Datenbankrichtlinie

(Gaster)

	Rn.
A. Einleitung . . . . .	1
B. Entstehungsgeschichte . . . . .	5
C. Geographischer Geltungsbereich der Regelung . . . . .	13
D. Materieller Geltungsbereich der Regelung . . . . .	17
I. Elektronische und nichtelektronische Datenbanken . . . . .	17
II. Sammlungen, Kompilationen und Datenbanken . . . . .	24
III. Ausschlussklauseln: Computerprogramme, Werke als solche, Musik-CDs . . . . .	31
E. Gründe für die Einführung des Sui-generis-Rechts . . . . .	36
I. Ausgangspunkt . . . . .	36
II. Schutzlücke . . . . .	38
1. Kein Urheberrechtsschutz für nichtkreative Datenbanken . . . . .	38
2. Feist-Urteil . . . . .	40
3. Versagung urheber- und/oder wettbewerbsrechtlichen Schutzes durch die Gerichte verschiedener OECD-Länder . . . . .	46
F. Vorläufer des Sui-generis-Rechts . . . . .	58
I. Niederländische „geschriftenbescherming“ . . . . .	59
II. Nordisches Katalogrecht . . . . .	63
G. Rechtsnatur des Sui-generis-Rechts . . . . .	69
I. Abänderung des ursprünglichen Konzepts . . . . .	69
II. Abgrenzung zum Recht des unlauteren Wettbewerbs . . . . .	73
III. Systematische Einordnung . . . . .	78
H. Schutzgegenstand und Schutzberechtigte des Sui-generis-Rechts . . . . .	81
I. Schutzgegenstand (Investition) . . . . .	81
II. Rechtsinhaber (Hersteller) . . . . .	104
I. Ausschließlichkeitsrechte . . . . .	111
I. Schutz der Gesamtheit oder eines wesentlichen Teils des Datenbankinhalts . . . . .	111
II. Schutzrechte . . . . .	127
1. Entnahmerecht . . . . .	128
2. Weiterverwendungsrecht . . . . .	135
III. Legaldefinition . . . . .	148
IV. Rechtsnachfolge . . . . .	151
V. Kumulierbarkeit . . . . .	153
VI. Unberührtbleiben der Rechte der Contentprovider . . . . .	155
J. Beschränkungen des Sui-generis-Rechts . . . . .	156
I. Ursprünglicher Ansatz: Zwangslizenzen statt Schranken-katalog . . . . .	156
II. Magill-Urteil . . . . .	158
III. Politischer Kompromiss . . . . .	159
IV. Rechte und Pflichten der rechtmäßigen Benutzer . . . . .	160

	Rn.
V. Schrankenatalog . . . . .	172
1. Ausdrücklich vorgesehene optionelle Schranken . . . . .	172
2. Amtliche Datenbanken . . . . .	182
3. Herkömmliche Schranken bei Existenz eines Vorläufers des Sui-generis-Rechts . . . . .	192
4. Zulässige traditionelle nationale Schranken . . . . .	195
5. Einwand der missbräuchlichen Ausnutzung von Marktmacht . . . . .	202
K. Erschöpfungsgrundsatz . . . . .	208
L. Schutzdauer . . . . .	214
M. Reziprozitätserfordernis . . . . .	223
I. Sinn und Zweck der Regelung . . . . .	223
II. Ausdehnung des Rechtsschutzes sui generis auf Drittlandsangehörige . . . . .	226
III. Gegenseitigkeit im Verhältnis zu den USA . . . . .	231
IV. Rechtmäßigkeit des Gegenseitigkeitserfordernisses . . . . .	237
V. Angestrebte internationale Konvention zum Sui-generis-Schutz von Datenbanken . . . . .	240
N. Sanktionen . . . . .	246
O. Anwendbarkeit anderweitiger Rechtsvorschriften . . . . .	249
P. Zeitliche Anwendbarkeit und Übergangsbestimmungen . . . . .	251
I. Schutz von „Altdatenbanken“ . . . . .	251
II. Wahrung erworbener Rechte . . . . .	258
Q. Nichtige Vertragsklauseln . . . . .	261
R. Umsetzungs- und Notifizierungspflichten der EU-Mitgliedstaaten . . . . .	263
S. Revisionsklausel . . . . .	267
T. Fazit und Ausblick . . . . .	274

Anhang: Übersicht „Die einzelstaatliche Gesetzgebung zur Umsetzung der Richtlinie 96/9/EG über den rechtlichen Schutz von Datenbanken“

## Teil 7.7. Schutz und Identifizierung durch technische Schutzmaßnahmen

(Arlt)

A. Einleitung . . . . .	1
B. Technische Grundlagen . . . . .	3
I. Technische Schutzmaßnahmen . . . . .	3
II. Informationen über die Rechtswahrnehmung . . . . .	7
C. Rechtliche Regelungen . . . . .	10
I. Rechtlicher Schutz technischer Schutzmaßnahmen . . . . .	10
1. Allgemeines . . . . .	10
2. Völker- und europarechtliche Vorgaben . . . . .	15
3. Urheberrecht . . . . .	18
4. Zugangskontrolldiensteschutz-Gesetz . . . . .	64
5. Wettbewerbsrecht und Markenrecht . . . . .	65
6. Allgemeines Deliktsrecht . . . . .	67
7. Allgemeines Strafrecht . . . . .	68

	Rn.
II. Rechtlicher Schutz von Informationen über die Rechtswahrnehmung . . . . .	70
1. Allgemeines . . . . .	70
2. Völker- und europarechtliche Vorgaben . . . . .	71
3. Urheberrecht (§ 95c UrhG) . . . . .	72
4. Allgemeine Vorschriften . . . . .	73
III. Kennzeichnungspflichten . . . . .	74
1. Urheberrecht (§ 95d UrhG) . . . . .	74
2. Sonstige Vorschriften . . . . .	75

## **Teil 7.8. Kollisionsrechtliche Anknüpfungen in internationalen Datenbanken**

*(Hoeren)*

A. Einleitung . . . . .	1
B. Anzuwendendes Kollisionsrecht . . . . .	4
C. Deutsches Kollisionsrecht und internationales Urheberrecht . . . . .	5
I. Einschlägige Regelungen . . . . .	6
1. Internationale Konventionen . . . . .	6
2. Fremdenrecht (§§ 120ff. UrhG) . . . . .	8
II. Allgemeine Grundsätze . . . . .	9
1. Lex loci protectionis . . . . .	9
2. Bedeutung des Verletzungsorts . . . . .	11
3. Problem der Lokalisierung . . . . .	12
III. Konsequenzen des Schutzlandprinzips für das Internet . . . . .	24
1. Urheberrechtsfähigkeit . . . . .	24
2. Inhaber des Urheberrechts . . . . .	25
3. Inhalt und Umfang . . . . .	27
4. Schutzfristen . . . . .	29
5. Bedeutung von Rechtswahlklauseln . . . . .	31
IV. Ergebnis . . . . .	34
D. Alternativen . . . . .	37
I. Ursprungslandprinzip . . . . .	37
II. Anknüpfung an das Land des Uploading . . . . .	40
III. Lex fori . . . . .	44
IV. Lösung nach Jane Ginsburg . . . . .	46
E. Zusammenfassung . . . . .	52

## **Teil 7.9. Geheimnisschutz in der Informationsgesellschaft**

*(Drescher)*

A. Einleitung . . . . .	1
B. Das deutsche Geschäftsgeheimnisrecht im Überblick . . . . .	4
C. Das Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen (GeschGehG) . . . . .	7
I. Begriff des „Geschäftsgeheimnisses“ . . . . .	8
1. Geheime Information von wirtschaftlichem Wert . . . . .	9



	Rn.
2. Angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen	12
3. Berechtigtes Geheimhaltungsinteresse	17
II. Erlaubte und verbotene Handlungen	18
1. Erlaubte Handlungen (§ 3 GeschGehG)	19
2. Verbotene Verletzungshandlungen (§ 4 GeschGehG)	22
3. Tatbestandsausnahmen (§ 5 GeschGehG)	35
4. Das „Kardinalproblem“: Geheimnisnutzung durch ehemalige Mitarbeiter	38
III. Das Rechtsfolgenregime bei der Verletzung von Geschäftsgeheimnissen	41
1. Unterlassung und Beseitigung (§ 6 GeschGehG)	42
2. Vernichtung, Herausgabe, Rückruf, Entfernung und Rücknahme vom Markt (§ 7 GeschGehG)	47
3. Auskunft (§ 8 GeschGehG und §§ 242, 259f. BGB)	51
4. Verhältnismäßigkeit und Abwendungsbefugnis (§§ 9 und 11 GeschGehG)	53
5. Sonderfall: Vorgehen gegen „mittelbare Rechtsverletzer“	60
6. Schadensersatz (§ 10 GeschGehG)	62
IV. Verfahren in Geschäftsgeheimnisstreitsachen	67
1. Verfahrensrechtliche Geheimnisschutzmaßnahmen	68
2. Darlegungs- und Beweislast	71
3. Besichtigungs- und Beweissicherungsansprüche	73
4. Einstweiliger Rechtsschutz	78
V. Strafbestimmungen (§ 23 GeschGehG)	81
D. Geschäftsgeheimnisschutz außerhalb des GeschGehG	84
1. Vertraglicher Geheimnisschutz	84
II. Geheimnisschützende (Straf-)Normen	85
III. Normquellen ohne originären Geheimnisbezug	87
IV. Ansprüche aus dem Lauterkeitsrecht und dem BGB	88
E. Fazit und Ausblick	89

## Teil 8. Zivilrechtlicher Persönlichkeitsschutz gegenüber Äußerungen im Internet

(Seitz)

A. Einführung und Grundlagen	1
1. Allgemeiner und Besonderer Teil – Überblick	1
1. Allgemeiner Teil	1
2. Besonderer Teil – besondere Bereiche	2
II. Spezielle gesetzliche Regelungen für den Persönlichkeitsschutz gegenüber Äußerungen im Internet	7
1. Verfassungsrecht (im weiteren Sinn)	8
2. Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO)	10
3. Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG)	11
4. Telemediengesetz (TMG)	12
B. Grundfragen des Persönlichkeitsschutzes gegenüber Äußerungen im Internet	13
1. Geltung der Grundrechte bei Internetäußerungen	14
II. Bestimmung des Aussagegehalts von Äußerungen im Internet	15
1. Grundsätzliche Ausgangslage	16
2. Aussagegehalt speziell von Internetäußerungen	17

	Rn.
3. Konkrete Umstände des Einzelfalls .....	18
4. Zwischenergebnis .....	19

*(Fortsetzung nächstes Blatt)*





**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

	Rn.
5. Cookies	20
6. Snippets	21
7. Weitere Besonderheiten bei der Interpretation von Internetäußerungen	22
III. Abgrenzung von Tatsachenbehauptung und Meinungsäußerung/Werturteil im Internet	23
1. Beweiszugänglichkeitstheorie	23
2. Übersetzungsprobleme als Interpretationsfragen	24
3. Rechtsbegriffe	25
4. Fragen	26
IV. Beurteilung der Rechtswidrigkeit von Äußerungen im Internet	27
1. Sonderregelungen im allgemeinen Recht	27
2. Grundsätzliche Darstellung	28
3. Online-Anprangerung	34
4. Vollständigkeit der Angabe tatsächlicher Grundlagen für Meinungsäußerungen im Online-Bereich	35
5. Disclaimer	36
6. Mitteilung rechtswidrig erlangter Information im Online-Bereich	37
7. Veröffentlichung von Bildnissen im Online-Bereich	42
V. Sorgfaltspflichten im Online-Bereich	50
1. Bedeutung der „Sorgfaltspflichten“	50
2. § 54 Abs. 2 RStV	51
VI. Verschulden als Voraussetzung bei Online-Haftung	52
1. Grundsätzliche Ausgangslage	52
2. Internetbereich	53
VII. Behaupten und Verbreiten	54
1. Grundsätzliche Ausgangslage	54
2. Verbreitung im Internet	55
C. Besonderheiten bei den Ansprüchen wegen Verletzung des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts durch Äußerungen im Internet	56
I. Anspruchsgrundlagen	56
1. Vertragliche Ansprüche	56
2. Ansprüche aus Deliktsrecht	57
II. Anspruchsverpflichtung (Passivlegitimation)	60
1. Störerhaftung/Täterhaftung	60
2. Verantwortlichkeit	62
III. Besonderheiten bei den Unterlassungsansprüchen nach rechtsverletzenden Internetäußerungen	65
1. Entfernung und Sperrung	66
2. Bewertungen im Internet	67
3. Wiederholungsgefahr nach rechtsverletzenden Internetäußerungen	69
4. Erstbegehungsgefahr im Bereich von Internetäußerungen	78
IV. Schadensersatzansprüche nach rechtsverletzenden Internetäußerungen	79
1. Grundsätzliche Ausgangslage	79
2. Vorbeugende Prüfpflichten im Internet?	80
3. Inhalt des Schadensersatzanspruchs nach rechtsverletzenden Internetäußerungen	81
V. Geldentschädigungsansprüche nach rechtsverletzenden Internetäußerungen	84
1. Grundsätzliche Ausgangslage	84
2. Verletzungsgewicht von Internetäußerungen	85
3. Höhe der Geldentschädigungsansprüche nach rechtsverletzenden Internetäußerungen	86

	Rn.
VI. Bereicherungsansprüche als Folge von rechtsverletzenden Internetäußerungen . . . . .	88
VII. Hilfsansprüche nach rechtsverletzenden Internetäußerungen . . . . .	89
1. Auskunftsansprüche . . . . .	89
2. Veröffentlichungsansprüche nach rechtsverletzenden Internetäußerungen . . . . .	93
3. Vernichtungsansprüche . . . . .	94
D. Insbesondere der Gegendarstellungsanspruch nach rechtsverletzenden	
Internetäußerungen . . . . .	95
I. Verfassungsrechtliche Grundlagen . . . . .	96
1. Gesetzgebungszuständigkeit . . . . .	96
2. Regelungszwang kraft Verfassungsrechts . . . . .	97
II. Einfachgesetzliche Regelungen . . . . .	98
1. Strukturen . . . . .	98
2. Internationales Privatrecht . . . . .	99
3. Innerstaatliches deutsches Kollisionsrecht . . . . .	102
III. Anwendungsbereich von § 56 RStV und Überschneidungen . . . . .	103
1. Anwendungsbereich von § 56 RStV . . . . .	103
2. Überschneidungen mit konvergierendem Landesrecht . . . . .	111
IV. Parteien des Anspruchs . . . . .	112
1. Anspruchsberechtigte . . . . .	112
2. Anspruchsverpflichtete . . . . .	113
V. Materiell-rechtliche Voraussetzungen des Anspruchs . . . . .	116
1. Unterscheidungen . . . . .	116
2. Tatsachenbehauptung . . . . .	117
3. Aufstellung oder Übernahme . . . . .	122
4. Entgegengesetzte Darstellung . . . . .	123
5. Form der Gegendarstellung . . . . .	124
6. Frist für das Veröffentlichungsverlangen . . . . .	127
7. Ausschlussstatbestände . . . . .	132
VI. Inhalt des Anspruchs . . . . .	136
1. Alte Medien . . . . .	137
2. Internetäußerungen . . . . .	138
3. Dauer der Aufnahme der Gegendarstellung . . . . .	144

## Teil 9. Plattformrecht

(Schmittmann)

A. Einführung . . . . .	1
B. Rechtliche Rahmenbedingungen von Plattformen . . . . .	10
I. Europarecht . . . . .	11
II. Verfassungsrecht . . . . .	13
III. Bürgerliches Recht . . . . .	15
IV. Markenrecht . . . . .	25
V. Urheberrecht . . . . .	35
VI. Recht des lautereren Wettbewerbs . . . . .	49
VII. Datenschutzrecht . . . . .	71
VIII. Kartellrecht . . . . .	86
IX. Telemediengesetz . . . . .	96
X. Netzwerkdurchsetzungsgesetz . . . . .	122
XI. Buchpreisbindungsgesetz . . . . .	136

	Rn.
XII. Strafrecht . . . . .	143
XIII. Berufsrecht . . . . .	148
XIV. Kostenrecht . . . . .	154
C. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen von Plattformen . . . . .	156
I. Geschäftsmodelle . . . . .	157
II. Steuerrechtliche Folgen . . . . .	162

## Teil 10. Kartellrecht

(Beckmann/Müller)

A. Einleitung . . . . .	1
B. Besonderheiten des Kartellrechts im Mediensektor . . . . .	6
I. Verhältnis zum Telekommunikationsrecht . . . . .	7
1. Abgrenzungsfragen . . . . .	8
2. Die Diskussion um die Netzneutralität . . . . .	11
II. Verhältnis zum Rundfunkrecht . . . . .	19
C. Marktabgrenzung . . . . .	28
I. Sachliche Marktabgrenzung . . . . .	29
1. Rechte des geistigen Eigentums . . . . .	31
2. Online-Plattformmärkte . . . . .	33
3. Austauschbarkeit von Online- und Offline-Angeboten . . . . .	49
4. Märkte um und mit Algorithmen . . . . .	62
II. Räumliche Marktabgrenzung . . . . .	65
D. Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen . . . . .	67
I. Grundzüge . . . . .	68
1. Der Unternehmensbegriff . . . . .	69
2. Vereinbarungen von Unternehmen, Beschlüsse von Unternehmens- vereinigungen und abgestimmte Verhaltensweisen . . . . .	73
3. Wettbewerbsbeschränkung . . . . .	78
4. Zweck oder Wirkung . . . . .	83
5. Spürbarkeit der Wettbewerbsbeschränkung . . . . .	87
6. Zwischenstaatlichkeitsklausel . . . . .	89
7. Freistellung vom Kartellverbot . . . . .	92
II. Horizontale Kooperationen . . . . .	96
1. Elektronische Plattformen und Marktplätze . . . . .	97
2. Einsatz von Algorithmen . . . . .	103
3. Datenpooling . . . . .	110
4. Standardisierungs-Kooperationen . . . . .	113
III. Vertikale Vereinbarungen im Internetvertrieb . . . . .	117
1. Abgrenzung zwischen Verhaltenskoordination und einseitigen Maßnahmen . . . . .	121
2. Preisbindung der Zweiten Hand . . . . .	124
3. Bestpreis- und Meistbegünstigungsklauseln . . . . .	131
4. Beschränkungen des Internetvertriebs . . . . .	137
E. Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung . . . . .	168
I. Grundzüge . . . . .	169
1. Europäisches Recht . . . . .	171
2. Deutsches Recht . . . . .	178

	Rn.
II. Marktmacht von digitalen Plattformen . . . . .	182
1. Marktanteile . . . . .	183
2. Weitere Marktmachtkriterien . . . . .	185
3. Schutzlücke für „Intermediationsmacht“? . . . . .	192
III. Fallgruppen des Machtmissbrauchs . . . . .	193
1. Ausbeutungsmisbrauch . . . . .	194
2. Behinderung und Diskriminierung . . . . .	196
3. Selbstbegünstigung – Der Fall Google Search (Shopping) . . . . .	200
4. Kopplungsgeschäfte . . . . .	203
5. Ausschließlichkeitsvereinbarungen . . . . .	206
6. Rabattsysteme . . . . .	208
7. Geschäftsverweigerung . . . . .	212
8. Ausblick: Neuer Missbrauchstatbestand „Monopolisierung“ . . . . .	240

*(Fortsetzung nächstes Blatt)*



**Teil 11. Werberecht im Internet***(Boemke)*

	Rn.
A. Was ist Werbung? . . . . .	1
B. Gesetzliche Grundlagen . . . . .	3
I. Wann gilt deutsches UWG? . . . . .	4
II. Voraussetzungen der Anwendbarkeit des UWG . . . . .	5
1. Geschäftliche Handlung . . . . .	5
2. Objektiver Zusammenhang . . . . .	6
III. Einzelne Schutztatbestände . . . . .	8
1. Schwarze Liste (Anhang § 3 UWG) . . . . .	9
2. Vorsprung durch Rechtsbruch (§ 3 a UWG) . . . . .	10
3. Ergänzender Leistungsschutz (§ 4 Nr. 3 UWG) . . . . .	11
4. Gezielte Behinderung (§ 4 Nr. 4 UWG) . . . . .	12
5. Irreführende Werbung . . . . .	13
6. Getarnte Werbung, Schleichwerbung (§ 5 a Abs. 6 UWG) . . . . .	23
7. Vergleichende Werbung (§ 6 UWG) . . . . .	25
8. Unzumutbare Belästigung (§ 7 UWG) . . . . .	29
9. Wettbewerbsrechtliche Generalklauseln (§ 3 UWG) . . . . .	40
10. Werbung mittels Suchmaschinen . . . . .	42
11. Verletzung von Kennzeichnungs- und Informationspflichten . . . . .	48

**Teil 12. Vertragsrecht für Internetdienste***(Roos)*

A. Überblick . . . . .	1
B. Allgemeines Internetvertragsrecht . . . . .	6
I. Verbraucherverträge über digitale Produkte (§§ 327 ff. BGB) . . . . .	6
1. Anwendungsbereich . . . . .	6
2. Bereitstellung digitaler Produkte . . . . .	8
3. Rechte bei Nichtleistung . . . . .	9
4. Mängelgewährleistungsrecht . . . . .	10
5. Vertragsbeendigung . . . . .	11
6. Begrenzte Ausübung von Betroffenenrechten . . . . .	12
7. Änderungsrecht . . . . .	13
II. Leistungsvereinbarungen . . . . .	14
1. Internetdienstleistungen . . . . .	14
2. Gegenleistungen . . . . .	19
III. Vertragstypologie . . . . .	29
IV. Leistungsbegleitende Regelungen . . . . .	33
1. Änderungsrechte . . . . .	34
2. Vertragsbeendigung . . . . .	38
3. Vertragsrückabwicklung . . . . .	41
4. Datenrechte . . . . .	43
5. Regulierung des Nutzerverhaltens . . . . .	44
6. Mängelgewährleistung . . . . .	50
7. Schadensersatzansprüche . . . . .	53
V. Nebenpflichten . . . . .	54



	Rn.
VI. Einfluss sonstiger Gesetze auf die Vertragsverhältnisse	55
1. Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO)	56
2. Telekommunikationsgesetz (TKG)	67
3. Telemediengesetz (TMG)	74
4. Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetz (TTDSG)	75
5. Weitere gesetzliche Vorgaben	79
C. Spezifische Internetdienste	83
I. Access-Providing	83
1. Leistungsvereinbarung	83
2. Vertragstypologische Einordnung	85
3. Haftung und Gewährleistung bei Anschlussstörungen	89
4. Einfluss sonstiger Gesetze auf Vertragsbeziehungen	92
II. Host-Providing	95
1. Leistungsvereinbarung	95
2. Vertragstypologische Einordnung	105
3. Nebenpflichten	109
4. Leistungsbegleitende Regelungen	110
III. E-Mail-Dienste	113
1. Leistungsvereinbarung	113
2. Vertragstypologische Einordnung	114
3. Nebenpflichten	116
4. Einfluss sonstiger Gesetze auf die Vertragsbeziehungen	117
IV. Cloud Computing	118
1. Leistungsvereinbarung	118
2. Vertragstypologische Einordnung	123
3. Leistungsbegleitende Regelungen	129
4. Nebenpflichten	133
V. Werbeerträge	134
1. Leistungsvereinbarung	134
2. Vertragstypologische Einordnung	139
3. Leistungsbegleitende Regelungen	142
VI. Plattformverträge und soziale Netzwerke	144
1. Leistungsvereinbarung	144
2. Vertragstypologische Einordnung	145
3. Nutzungsverhältnis	147
4. Einfluss sonstiger Gesetze auf die Vertragsbeziehungen	153
VII. Content- und Streamingportale	156
1. Leistungsvereinbarung	156
2. Vertragstypologische Einordnung	163
3. Leistungsbegleitende Regelungen	164
4. Einfluss sonstiger Gesetze auf die Vertragsbeziehungen	165
VIII. Preisvergleichsportale	166
1. Leistungsvereinbarung	166
2. Vertragstypologische Einordnung	170
3. Leistungsbegleitende Regelungen	173
4. Einfluss sonstiger Gesetze auf die Vertragsbeziehungen	175
5. Haftung der Preisvergleichsportale	177

**Teil 13. Verträge mit Usern**  
**Teil 13.1. Vertragsschluss im Internet**  
*(Kitz)*

	Rn.
A. Bedeutung und Rechtsgrundlagen . . . . .	1
B. Willenserklärung . . . . .	4
I. Tatbestand . . . . .	5
1. Objektiver Tatbestand . . . . .	6
2. Subjektiver Tatbestand . . . . .	58
II. Wirksamwerden . . . . .	72
1. Abgabe . . . . .	72
2. Zugang . . . . .	80
3. Kein Widerruf nach § 130 Abs. 1 S. 2 BGB . . . . .	119
4. Verfahrensfragen . . . . .	137
C. Stellvertretung . . . . .	151
I. Handeln in und unter fremdem Namen . . . . .	151
II. Duldungsvollmacht . . . . .	159
III. Anscheinsvollmacht . . . . .	161
D. Vertragsschluss . . . . .	166
I. Angebot . . . . .	167
1. Willenserklärung . . . . .	168
2. Kein Erlöschen . . . . .	184
II. Annahme . . . . .	202
1. Willenserklärung . . . . .	203
2. Inhaltliche Deckung . . . . .	220
E. Rechtshindernde Einwendungen . . . . .	223
I. Mängel der Geschäftsfähigkeit . . . . .	225
1. Bedeutung von Altersverifikationssystemen . . . . .	226
2. Minderjähriger als Nutzer oder Anbieter . . . . .	228
3. Rechtsfolgen . . . . .	230
II. Willensmängel (Anfechtung) . . . . .	237
1. Anfechtungserklärung und -frist . . . . .	242
2. Anfechtungsgrund . . . . .	250
3. Schadensersatz . . . . .	286
4. Verfahrensfragen . . . . .	289
III. Formmängel . . . . .	293
1. Schriftform (§ 126 BGB) . . . . .	295
2. Elektronische Form (§ 126a BGB) . . . . .	300
3. Textform (§ 126b BGB) . . . . .	301
4. Verfahrensfragen . . . . .	307
IV. Sonstige . . . . .	309
F. Verträge mit Auslandsbezug . . . . .	311
I. Rechtsgrundlagen und Prüfungsreihenfolge . . . . .	311
II. Völkerrechtliche Vereinbarungen . . . . .	317
1. Internationale Regelwerke zum elektronischen Vertragsschluss . . . . .	318
2. UN-Kaufrecht (CISG) . . . . .	321

	Rn.
III. Verordnung über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (Rom I-VO) . . . . .	336
1. Sonderregeln zum Vertragsschluss . . . . .	338
2. Rechtswahl . . . . .	341
3. Anwendbares Recht bei fehlender Rechtswahl . . . . .	355
4. Ergebniskorrektur . . . . .	369

## Teil 13.2. Beweisqualität elektronischer Dokumente

*(Ortner)*

A. Einleitung . . . . .	1
I. Erscheinungsformen elektronischer Dokumente . . . . .	1
II. Begriff des elektronischen Dokuments . . . . .	2
III. Prozessuale Grundsätze . . . . .	5
B. Technische Grundlagen elektronischer Sicherungsmittel . . . . .	11
I. Einfache elektronische Signatur . . . . .	13
II. Fortgeschrittene elektronische Signatur . . . . .	14
III. Qualifizierte elektronische Signatur . . . . .	15
IV. Elektronisches Siegel . . . . .	16
C. Beweiswert elektronischer Dokumente . . . . .	17
I. Beweisantritt mit elektronischen Dokumenten . . . . .	17
II. Beweiswert einfacher elektronischer Dokumente . . . . .	19
III. Private elektronische Dokumente . . . . .	21
IV. Öffentliche elektronische Dokumente . . . . .	25
V. Beweiswert von De-Mail-Nachrichten . . . . .	28
VI. Elektronische Artefakte nach der eIDAS-VO . . . . .	33
1. Elektronisches Siegel . . . . .	35
2. Elektronischer Zeitstempel . . . . .	37
3. Elektronisches Einschreiben . . . . .	39
D. Beweiswert beim ersetzenden Scannen . . . . .	40
E. Beweiswert einer E-Mail . . . . .	44
I. Inhaltlicher Beweiswert . . . . .	46
II. Beweiswert hinsichtlich des Zugangs . . . . .	47
III. Qualifiziert elektronisch signierte E-Mail . . . . .	51
F. Beweiswert einer SMS bzw. MMS . . . . .	52
G. Beweiswert einer App-Erklärung . . . . .	58
H. Beweiswert einer Facebook- und Twitter-Erklärung . . . . .	61
I. Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) . . . . .	62
J. Besonderes elektronisches Anwaltspostfach (beA) . . . . .	64

## Teil 13.3. Elektronische Signatur

(B. Brisch/K. Brisch)

	Rn.
A. Konzept der elektronischen Signatur . . . . .	1
B. Entwicklung des Signaturrechts . . . . .	4
I. Signaturgesetz vom 22.7.1997 . . . . .	4
II. EU-Richtlinie zu elektronischen Signaturen . . . . .	9
1. Verschiedene Signaturverfahren . . . . .	10
2. Schriftform und Beweismittel . . . . .	11
III. Nachfolgende Änderungen durch den deutschen Gesetzgeber . . . . .	13
IV. eIDAS-Verordnung der Europäischen Union . . . . .	14
1. Hintergrund und Ziele . . . . .	15
2. Anwendungsvorrang und nationale Umsetzung . . . . .	22
C. Signaturtechnologie . . . . .	23
I. Hash-Wert . . . . .	24
II. Asymmetrisches Kryptoverfahren . . . . .	25
III. Identifizierung des Nutzers . . . . .	29
IV. Anforderungen an qualifizierte elektronische Signaturerstellungseinheiten . . . . .	31
D. Die eIDAS-Verordnung . . . . .	32
I. Systematik . . . . .	32
II. Anwendungsbereich . . . . .	33
III. Qualifizierte Vertrauensdiensteanbieter . . . . .	36
IV. Aufsicht . . . . .	37
V. Haftung und Beweisrecht . . . . .	38
VI. Datenschutz . . . . .	42
1. eIDAS-VO . . . . .	42
2. Vertrauensdienstegesetz . . . . .	43
VII. Begriffsbestimmungen . . . . .	48
1. Elektronische Identifizierung und Identifizierungsmittel (Art. 3 Nr. 1, 2 eIDAS-VO) . . . . .	49
2. Elektronische Signatur (Art. 3 Nr. 10 eIDAS-VO) . . . . .	50
3. Fortgeschrittene elektronische Signatur (Art. 3 Nr. 11 eIDAS-VO) . . . . .	51
4. Qualifizierte elektronische Signatur (Art. 3 Nr. 12 eIDAS-VO) . . . . .	52
5. Vertrauensdienst und Vertrauensdiensteanbieter (Art. 3 Nr. 16, 19 eIDAS-VO) . . . . .	53
6. Qualifizierter Vertrauensdienst und Qualifizierter Vertrauensdiensteanbieter (Art. 3 Nr. 17, 20 eIDAS-VO) . . . . .	54
7. Elektronisches Siegel und Elektronischer Zeitstempel (Art. 3 Nr. 25, 33 eIDAS-VO) . . . . .	55
VIII. Beteiligte nach der eIDAS-VO . . . . .	56
1. Aufsichtsstelle . . . . .	57
2. Vertrauensdiensteanbieter . . . . .	69
3. Qualifizierte Vertrauensdiensteanbieter . . . . .	76
4. Konformitätsbewertungsstelle . . . . .	81
5. Siegelersteller . . . . .	84
6. Unterzeichner und vertrauender Beteiligter . . . . .	85
E. Rechtliche Gleichstellung der elektronischen Signatur und der eigenhändigen Unterschrift . . . . .	86
I. Elektronische Form nach dem BGB . . . . .	87

	Rn.
II. Textform nach dem BGB . . . . .	91
III. Öffentlicher Bereich . . . . .	92
F. Internationale Anerkennung . . . . .	97
G. Ausgewählte Themen des Signatureinsatzes . . . . .	99
I. Elektronische Signatur und Fremdsignierung . . . . .	99
II. Archivierung . . . . .	103
III. Transformation . . . . .	111
IV. De-Mail . . . . .	115
H. Blockchain . . . . .	119
I. Technologische Grundlagen . . . . .	119
II. Anwendungsbereiche . . . . .	126
1. Bitcoin . . . . .	127
2. Smart Contracts . . . . .	129
3. Sonstige Anwendungsfelder . . . . .	130
III. Sicherheit . . . . .	132
IV. Blockchain-Technologie und eIDAS-VO? . . . . .	134
V. Ausblick . . . . .	138

### Teil 13.4. Verbraucherschutz im Internet

*(Föhlisch)*

A. Einleitung . . . . .	1
B. Anwendungsbereich der Verbraucherschutzgesetze . . . . .	11
I. Fernabsatzrecht im Internet . . . . .	12
1. Persönlicher Anwendungsbereich . . . . .	12
2. Sachlicher Anwendungsbereich . . . . .	29
3. Ausnahmen vom sachlichen Anwendungsbereich . . . . .	44
4. Besonderheiten bei Dauerschuldverhältnissen . . . . .	55
II. E-Commerce-Recht . . . . .	56
1. Informationspflichten des TMG . . . . .	56
2. Informations- und Gestaltungspflichten des § 312i BGB . . . . .	58
III. Checkliste: Rechtssicherer Online-Shop . . . . .	61
C. Informationspflichten auf Internetseiten . . . . .	62
I. Zeitpunkte . . . . .	64
1. Ständig verfügbar . . . . .	64
2. Vor Einleitung des Bestellvorgangs . . . . .	65
3. Spätestens bei Beginn des Bestellvorgangs . . . . .	66
4. Rechtzeitig vor Abgabe der Bestellung . . . . .	67
5. Vor Abgabe der Vertragserklärung . . . . .	68
6. Bei Vertragsschluss . . . . .	70
II. Transparenzgebote . . . . .	71
1. E-Commerce-Recht . . . . .	73
2. Fernabsatzrecht . . . . .	80
3. Preisangabenrecht . . . . .	101
4. AGB-Recht . . . . .	115

	Rn.
5. Besonderheiten beim M-Commerce . . . . .	118
6. Checkliste: Informationserteilung durch Links . . . . .	121
III. Inhalt . . . . .	125
1. Informationen zum Angebot . . . . .	125
2. Informationen zum Diensteanbieter und Unternehmer . . . . .	130
3. Informationen zum Produkt . . . . .	153
4. Informationen zu Preis und weiteren Kosten . . . . .	171
5. Informationen zu Zahlungsbedingungen und Zahlartkosten . . . . .	186
6. Informationen zu Lieferbedingungen und -beschränkungen . . . . .	192
7. Informationen zum Widerrufsrecht . . . . .	195
8. Informationen zum Bestellablauf . . . . .	199
IV. Rechtsfolgen bei Pflichtverstößen . . . . .	230
1. Bußgeld . . . . .	231
2. Unterlassungsansprüche nach UKlaG . . . . .	232
3. Unterlassungsansprüche nach UWG . . . . .	233
4. Verlängertes Widerrufsrecht . . . . .	235
5. Schadensersatz . . . . .	237
6. Partielle Unwirksamkeit . . . . .	238
D. Mitteilungs- und Gestaltungspflichten nach Bestellung . . . . .	242
I. Zeitpunkte . . . . .	243
1. Unverzüglich nach Bestellung . . . . .	243
2. Bei Vertragsschluss . . . . .	244
3. Bei der Warenlieferung oder vor dem Beginn der Dienstleistungsausführung . . . . .	246
II. Formen . . . . .	247
1. Elektronischer Weg . . . . .	247
2. Dauerhafter Datenträger . . . . .	248
3. Wiedergabefähige Form . . . . .	256
III. Zugangsbestätigung . . . . .	257
IV. Mitteilungspflichten . . . . .	261
1. Vorvertragliche Informationen . . . . .	261
2. Vertragsbestimmungen . . . . .	262
3. Transparenzgebot und Hervorhebung . . . . .	263
V. Rechtsfolgen bei Pflichtverstößen . . . . .	265
1. Unterlassungsansprüche . . . . .	265
2. Verlängertes Widerrufsrecht und Ausschluss der Wertersatzpflicht . . . . .	266
E. Das Widerrufsrecht im Fernabsatz . . . . .	268
I. Widerrufsfrist . . . . .	271
1. Regelmäßige Widerrufsfrist . . . . .	271
2. Verlängerte Frist . . . . .	284
II. Erlöschen . . . . .	286
1. Dienstleistungen . . . . .	287
2. Digitale Inhalte . . . . .	289
III. Ausnahmen . . . . .	291
1. Nach Verbraucherspezifikation angefertigte oder personalisierte Ware . . . . .	293
2. Hygiene und Gesundheitsschutz . . . . .	297
3. Vermischung . . . . .	303
4. Schnell verderbliche Waren . . . . .	304
5. Entsiegelte Datenträger . . . . .	307
6. Zeitungen, Zeitschriften und Illustrierte . . . . .	309
7. Wett- und Lotteriedienstleistungen . . . . .	310

	Rn.
8. Versteigerungen	311
9. Schwankungen auf dem Finanzmarkt	313
10. Bestimmte alkoholische Getränke	315
11. Dringende Reparaturen	316
12. Touristische und gastronomische Dienstleistungen	317
IV. Ausübung	320
1. Eindeutige Erklärung	322
2. Widerruf über die Webseite des Unternehmers	326
3. Muster-Widerrufsformular	327
4. Verwirkung	329
5. Rechtsmissbrauch	330
6. Beweislast	333
V. Rückabwicklung	334
1. Rückgewähr	335
2. Kostentragung	343
3. Rücksendemodalitäten	349
VI. Wertersatz	353
1. Wertersatz für gezogene Nutzungen	353
2. Wertersatz für Verschlechterung der Ware	354
3. Wertersatz bei Dienstleistungen und digitalen Inhalten	369
4. Weitergehende Ansprüche	371
VII. Information und Belehrung	372
1. Nichtbestehen oder Erlöschen	376
2. Bedingungen, Fristen und Verfahren für die Ausübung	383
3. Verwendung des gesetzlichen Belehrungsmusters	398

## Teil 13.5. Rechtsfragen des elektronischen Zahlungsverkehrs

(Werner)

A. Elektronischer Zahlungsverkehr	1
I. Verfahren des elektronischen Zahlungsverkehrs	1
1. POS-Verfahren	2
2. Online-/ELV-Lastschriftverfahren	13
3. GeldKarten-System	22
4. Internet-Banking/Online-Banking	36
II. Rechtsprobleme des elektronischen Zahlungsverkehrs	45
1. Rechtsqualität der elektronischen Zahlungsverfahren	46
2. Nachweisproblematik im Zusammenhang mit elektronischen Zahlungsverfahren	60
3. Angriffsformen im Online-Banking	65
4. Strafrechtliche Aspekte der Finanzagententätigkeit im Online-Banking	74
5. Schutzmaßnahmen gegen Angriffe auf das Online-Banking	77
6. Haftung	81
III. Drittdienste	87
1. Zahlungsauslösedienste	88
2. Kontoinformationsdienste	103
3. Drittemittenten von Zahlungskarten	115

	Rn.
B. Elektronischer Scheck und Wechsel	121
I. Allgemeines	121
II. Die Scheckverfahren im Einzelnen	126
1. Grundzüge des BSE-Verfahrens	126
2. Das ISE-Verfahren	132
C. Rechtliche Rahmenbedingungen des elektronischen Geschäftsverkehrs	133
D. Beweiswert und Sicherheitsfragen	140
I. Allgemeines	140
II. Beweisrechtliche Probleme und Sicherheitstechnologie	142

## Teil 13.6. Blockchain und Kryptowährungen

*(Möllenkamp/Shmatenko)*

A. Einleitung	1
I. Dokumentation der Abfolge von Ereignissen in der Blockchain	3
II. Token und Transaktionen	8
III. Kryptowährungen	12
IV. Smart Contracts	15
B. Blockchain-Anwendungen aus rechtlicher Sicht	16
I. Anwendbares Recht	17
II. Rechtsnatur	20
1. Blockchain	20
2. Token	29
III. Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte	53
1. Schuldrechtliche Behandlung von Token-Transaktionen	53
2. Dingliche Behandlung einer Token-Transaktion	68
3. „Smart Contracts“/Anwendungen auf der Blockchain	72
IV. Ausgewählte weitere Problemfelder	74
1. Gesellschaftsrecht	74
2. Erbrecht	81
3. Prozessuales	85
C. Ausblick und rechtspolitische Entwicklungen	89

## Teil 13.7. Smart Contracts, ICOs und Datenschutz

*(Guggenberger)*

A. Smart Contracts	1
I. Willenserklärung	8
II. Form	13
III. AGB-Recht	14
IV. Leistungsstörungen, Rückabwicklungsfragen	18
V. Rechtswidrigkeit automatisierter Durchsetzung	22
B. Initial Coin Offerings (ICOs)	26
I. Definition und Funktionsweise	27
II. Arten von Token	32
1. Currency Token	33



	Rn.
2. Utility Token . . . . .	34
3. Investment Token . . . . .	35
4. Hybride Token . . . . .	36
III. Fragen des Aufsichts- und Kapitalmarktrechts . . . . .	37
1. Aufsichtsrechtliche Einordnung . . . . .	38
2. Haftung . . . . .	62
IV. Regulatorischer Ausblick . . . . .	64
C. Datenschutz . . . . .	66
I. Anwendungsbereich des Datenschutzrechts . . . . .	66
1. Sachlich . . . . .	67
2. Räumlich . . . . .	75
II. Datenschutzrechtliche Grundsätze . . . . .	76
1. Rechtmäßigkeit . . . . .	77
2. Transparenz . . . . .	85
3. Privacy by Design und Default . . . . .	88
III. Datenschutzrechtliche Verantwortlichkeit . . . . .	91
1. Public Blockchains . . . . .	92
2. Private Blockchains . . . . .	98
3. Smart Contracts . . . . .	99
IV. Betroffenenrechte . . . . .	100
1. Recht auf Information und Auskunft . . . . .	101
2. Recht auf Löschung, Recht auf Berichtigung . . . . .	103

## Teil 14. Internetauktionen

*(Neubauer/Steinmetz)*

A. Bedeutung und Erscheinungsformen von Internetauktionen . . . . .	1
B. Vertragsrecht . . . . .	5
I. Vertragsschluss zwischen Betreiber und Nutzer der Auktionsplattform (Benutzungsverhältnis) . . . . .	5
1. Typische Aufgaben des Auktionshauses . . . . .	6
2. Rechtliche Einordnung . . . . .	7
II. Vertragsschluss zwischen Teilnehmern von Internetauktionen (Marktverhältnis) . . . . .	15
1. Allgemeines . . . . .	15
2. Vertragsschluss unter Berücksichtigung der AGB des Auktionshauses . . . . .	23
III. Zulässigkeit gängiger Vertragsbedingungen im Benutzungsverhältnis . . . . .	42
1. Ausschlussvorbehalt und Kündigung . . . . .	43
2. Zulässigkeit einer erfolgsunabhängigen Gebühr . . . . .	46
3. Fingierte Erklärung nach § 308 Nr. 5 BGB . . . . .	48
4. Fixes oder variables Auktionsende . . . . .	49
IV. Anfechtung von Erklärungen und Rücknahme von Angeboten . . . . .	50
V. Missbrauch und Anscheinsbeweis . . . . .	56
1. Handeln unter fremdem Namen oder fremder Kennung . . . . .	56
2. Anscheinsbeweis . . . . .	58
VI. Leistungsstörungen im Marktverhältnis . . . . .	60
1. Gefahrübergang . . . . .	60
2. Gewährleistung . . . . .	65
VII. Widerrufsrecht und Informationspflichten . . . . .	73

	Rn.
VIII. Vertragliche Haftung des Plattformbetreibers .....	90
1. Haftung des Auktionshauses für Risiken im Marktverhältnis .....	90
2. Pflichtverletzungen im Benutzungsverhältnis .....	97
IX. IPR .....	101
C. Wettbewerbsrecht .....	105
I. Allgemeines .....	105
II. Irreführende Angaben .....	107
III. Nutzung fremder Kennzeichen .....	110
IV. Einsatz von „Sniper-Software“ und „Sniper-Diensten“ .....	111
V. Verletzung von Informationspflichten .....	116
VI. Sonstige Verstöße .....	120
1. Verstoß gegen die Preisangabenverordnung .....	120
2. Buchpreisbindung .....	122
3. Sonstiges .....	123
VII. Andere Versteigerungsformen .....	124
D. Gewerberechtliche Zulässigkeit .....	127
E. Rechtliche Behandlung von Äußerungen in Bewertungssystemen von Auktionshäusern	132
F. Haftung des Auktionshauses für die eingestellten Angebote .....	138
I. Problematik .....	138
II. Rechtsverletzende Angebote .....	140
III. Haftungsbeschränkung nach §§ 7–10 TMG .....	144
1. Grundsätzliche Anwendung der §§ 7–10 TMG auf Internetauktionen .....	144
2. Kenntnis von der rechtswidrigen Handlung oder Information .....	149
3. Privilegierung bei Schadensersatzansprüchen .....	154
4. Beaufsichtigung gem. § 10 Satz 2 TMG? .....	156
5. Beweislast .....	157
IV. Haftungsbegründende Unterlassungsansprüche und Anwendbarkeit der Haftungsprivilegierungen des TMG .....	159
1. Grundlagen .....	159
2. Anwendbarkeit des TMG auf Unterlassungsansprüche .....	160
3. Konsequenzen .....	163

*(Fortsetzung nächstes Blatt)*



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**Teil 15. Big Data**  
**Teil 15.1. Big Data im Multimediarecht**  
*(Kolany-Raiser)*

	Rn.
A. Einleitung . . . . .	1
B. Rechtliche Einordnung . . . . .	4

**Teil 15.2. Big Data und Datenschutz**  
*(Hackenberg)*

A. Einleitung . . . . .	1
B. Abgrenzung zu klassischen Methoden . . . . .	7
C. Rechtliche Grundlagen für Big Data . . . . .	10
I. Rechtliche Aspekte der Datenbeschaffung . . . . .	11
1. Datentypen und ihre Bedeutung für Big Data . . . . .	12
2. Besonderheiten spezifischer Datenquellen . . . . .	30
3. Erlaubnistatbestand Einwilligung . . . . .	41
II. Rechtliche Aspekte bei der Speicherung der Daten . . . . .	43
1. Privacy by Design und Privacy by Default . . . . .	44
2. Anonymisierung und Pseudonymisierung . . . . .	52
3. Problemfall Datenbanksysteme . . . . .	57
III. Rechtliche Aspekte bei der Analyse, Auswertung und Weitergabe von Daten . . . . .	59
1. Anwendung mathematisch-statistischer Verfahren . . . . .	60
2. Besonderheiten typischer Big Data-Dienste und Tools . . . . .	63
3. Anforderungen an die Auswertung und Weitergabe von Analyseergebnissen . . . . .	66

*(Fortsetzung nächstes Blatt)*



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

### Teil 15.3. Big Data in Online-Medien und auf Plattformen

(Uphues)

	Rn.
A. Vorbemerkungen . . . . .	1
I. Einführung . . . . .	1
II. Grundlagen . . . . .	6
1. Digitale Plattformen . . . . .	6
2. Online-Medien . . . . .	19
B. Rechtliche Fragestellungen . . . . .	23
I. Datenübertragbarkeit . . . . .	23
II. Wettbewerbs- und Kartellrecht . . . . .	29
1. Daten im Wettbewerbs- und Kartellrecht . . . . .	29
2. Schwierigkeiten in Bezug auf Marktabgrenzung und Bestimmung von Markt- macht . . . . .	30
3. Daten als essential facility . . . . .	32
4. Änderungen im Zuge der 9. GWB-Novelle . . . . .	36
III. Personalisierte Inhalte und Meinungsvielfalt . . . . .	44
1. Datenschutzrecht . . . . .	45
2. AGB-Recht . . . . .	51
IV. Webtracking . . . . .	54
1. Grundlagen . . . . .	54
2. Datenschutzrechtliche Bewertung . . . . .	56
3. Werblocker (Adblocker) . . . . .	59
V. Robo-Journalismus . . . . .	63
1. Grundlagen . . . . .	63
2. Rechtliche Bewertung . . . . .	64
VI. Datenverarbeitung auf Online-Datingplattformen . . . . .	66

### Teil 15.4. Big Data im Finanz- und Versicherungswesen

(Bitter)

A. Einleitung . . . . .	1
B. Datentypen im Finanz- und Versicherungswesen . . . . .	4
I. Kategorisierung von Datentypen . . . . .	4
II. Strukturierte und unstrukturierte Daten . . . . .	5
III. Personenbezogene und nichtpersonenbezogene Daten . . . . .	6
IV. Finanzdaten . . . . .	7
V. „Sensible Zahlungsdaten“ und „sensible Daten“ . . . . .	8
C. Rechtliche und technische Grundlagen einzelner Phänomene . . . . .	12
I. Betrugserkennung und Betrugsprävention . . . . .	12
1. Vorteile von Big Data . . . . .	12
2. Datenschutzrecht . . . . .	13
II. Zahlungsverkehr . . . . .	15
1. Zahlungsverkehr und Big Data . . . . .	15
2. Open Banking und Datenzugang . . . . .	16
3. Instant Payment . . . . .	39
4. Mobile Payment . . . . .	40

	Rn.
III. Big Data Scoring und Profiling . . . . .	46
1. Automatisierte Datenverarbeitung . . . . .	46
2. Automatisierte Entscheidung im Einzelfall . . . . .	52
3. Informationspflichten und Auskunftsansprüche . . . . .	54
IV. Datenqualität und Big Data . . . . .	55
V. Robo Advisory . . . . .	59
VI. Algorithmischer Handel und Hochfrequenzhandel . . . . .	63
VII. Fazit . . . . .	65

### **Teil 15.5. Big Data im vernetzten Verkehr**

*(Brockmeyer)*

A. Einleitung . . . . .	1
B. Automobilhersteller als Telekommunikationsanbieter . . . . .	3
I. M2M-Kommunikation . . . . .	4
II. TKG oder TMG? . . . . .	6
1. Abgrenzung der möglichen Dienstekategorien . . . . .	7
2. Rechtsfolgen für die OEM . . . . .	15
III. Fazit . . . . .	18
C. Mobiler Datenschutz . . . . .	19
I. Nutzungsrechte an fahrzeugbasierten Nutzerdaten . . . . .	20
1. Personenbezogene Daten von Betroffenen . . . . .	21
2. Verantwortliche . . . . .	26
3. Verarbeitungslegitimation . . . . .	31
II. Telematiktarife & Verbot automatisierter Einzelfallentscheidungen . . . . .	38
1. Verhältnis DS-GVO – TKG . . . . .	39
2. Verkehrs- und Standortdaten . . . . .	43
3. Datenschutzrechtliche Risiken der Telematiktarife im Einzelfall . . . . .	44
D. Dashcam-Aufzeichnungen . . . . .	51
I. Funktionsweise der Dashcam . . . . .	52
II. Zulässigkeit der Aufzeichnung des Verkehrsgeschehens nach der DS-GVO . . . . .	53
III. Verwertbarkeit im Unfallhaftpflichtprozess . . . . .	55
E. Recht auf Reparatur geschützter Fahrzeugsoftware . . . . .	56

### **Teil 15.6. Big Data und Arbeit**

*(Straker)*

A. Einleitung . . . . .	1
B. Rechtliche Problemkreise von Big Data und Arbeit . . . . .	6
I. Datenschutzrechtlich vermittelter Diskriminierungsschutz . . . . .	7
II. Rechtliche Problemkreise von Big Data und dem AGG . . . . .	8
1. Anwendungsbereich . . . . .	11
2. Problemfelder . . . . .	15
3. Benachteiligung gem. § 3 AGG . . . . .	19
4. Kausalitätsausschließende Unkenntnis . . . . .	49
5. Rechtfertigung . . . . .	52
6. Schadensersatz/Entschädigung . . . . .	53
7. Algorithmen als Mittel gegen Diskriminierung . . . . .	56
C. Fazit . . . . .	62

## Teil 16. Datenschutz

### Teil 16.1. Einführung und Grundbegriffe des Datenschutzes

(Helfrich)

	Rn.
A. Verankerung und Tragweite des Datenschutzes . . . . .	1
I. Einordnung des Datenschutzes in die rechtlichen Zusammenhänge . . . . .	1
II. Kristallisationspunkte des Datenschutzes in der nationalen und europäischen Rechtsentwicklung . . . . .	2
1. Entwicklung des Datenschutzrechts bis zur Datenschutz-Grundverordnung . . . . .	3
2. Europäische Datenschutz-Richtlinie, Datenschutz-Grundverordnung und Bundesdatenschutzgesetz . . . . .	19
B. Regelungsstrukturen . . . . .	25
I. Datenschutzrechtlicher Gesetzesvorbehalt . . . . .	25
1. Europäische Regelungen . . . . .	27
2. Bundesgesetzliche Regelungen . . . . .	28
3. Ländergesetzgebung . . . . .	29
II. Anwendbarkeit der DS-GVO . . . . .	30
III. Zentrale datenschutzrechtliche Begriffe . . . . .	34
1. Personenbezogene Daten . . . . .	34
2. Verarbeitung . . . . .	35
3. Verantwortlicher . . . . .	36
4. Auftragsverarbeiter . . . . .	37
C. Grundsätze für die Verarbeitung personenbezogener Daten . . . . .	38
I. Grundsätze . . . . .	38
II. Rechenschaftspflicht . . . . .	41
D. Rechtmäßigkeit der Verarbeitung . . . . .	44
I. Einwilligung . . . . .	49
II. Verhältnis der Erlaubnistatbestände des Art. 6 Abs. 1 DS-GVO zueinander . . . . .	60
E. Rechte der betroffenen Person . . . . .	65
I. Informationspflichten . . . . .	66
II. Auskunft . . . . .	68
III. Berichtigung . . . . .	86
IV. Löschung . . . . .	90

### Teil 16.2. Datenschutz im Internet

(Schmitz)

	Rn.
A. Allgemeines und Grundlagen . . . . .	1
I. Überblick . . . . .	1
II. Rechtsrahmen für Internetdienste unter der DS-GVO . . . . .	11
1. Datenschutz-Grundverordnung . . . . .	15
2. Geltung und Verhältnis zur ePrivacy-RL und zu §§ 11 ff. TMG . . . . .	18
III. Abgrenzung der „klassischen“ elektronischen Kommunikationsdienste . . . . .	37



	Rn.
1. Ausnahmeregelung für Dienste unter der ePrivacy-RL nach Art. 95 DS-GVO	37
2. Abgrenzung	41
IV. Zukünftige Spezialregeln nach der ePrivacy-VO	43
V. Bedeutende aktuelle Rechtsprechung des EuGH	47
1. Personenbezug	47
2. Einwilligung	48
3. Web-E-Mail-Dienste als OTT-Dienste	49
4. Gemeinsame Verantwortung und ihre Grenzen	50
5. Recht auf Vergessen und Suchmaschinen	51
VI. Kritik an einer fehlenden Spezialregelung für Telemediendienste in der DS-GVO	52
B. Anwendungsvoraussetzungen der DS-GVO-Datenschutzregeln auf Internetdienste	59
I. Überblick	59
II. Verarbeitung	63
III. Personenbezug	64
1. Dynamische IP-Adresse	70
2. Statische IP-Adresse	73
3. E-Mail-Adressen	74
4. Cookies	76
5. Weitere Daten	78
IV. Verantwortlicher und Auftragsverarbeiter	79
1. Verantwortlicher	80
2. Gemeinsam Verantwortlicher (Art. 26 DS-GVO)	84
V. Räumlicher Anwendungsbereich nach Art. 3 DS-GVO	88
1. Sitzland und Niederlassung innerhalb der EU	90
2. Marktort innerhalb der EU	100
3. Erweiterung auf Nicht-EU-Gebiete	110
4. Keine Geltung im EWR	112
5. Faktische Grenzen der extraterritorialen Rechtsanwendung nach Art. 3 Abs. 2 DS-GVO	113
VI. Besonderheiten und Abgrenzung zu den elektronischen Kommunikationsdiensten	115
1. Überblick und Rechtsgrundlage	115
2. Abgrenzung der elektronischen Kommunikationsdienste	122
VII. Übermittlung von Daten in Drittstaaten	148
1. Überblick und Zwei-Stufen-Prüfung	148
2. Übertragung zur Vertragserfüllung (Art. 49 DS-GVO) und andere Ausnahmen	154
3. Übermittlung in sicheren Drittstaat (Art. 45 DS-GVO)	160
4. Datenübermittlung vorbehaltlich geeigneter Garantien (Art. 46 DS-GVO)	166
5. Binding Corporate Rules (Art. 47 DS-GVO)	170
C. Rechte der betroffenen Personen	173
I. Information der Betroffenen (Art. 12ff. DS-GVO)	178
II. Auskunftsrecht der betroffenen Person (Art. 15 DS-GVO)	185
III. Recht auf Löschung (Vergessenwerden, Art. 17 DS-GVO)	188
1. Suchmaschinenanbieter	190
2. Webseitenbetreiber	198
3. Social-Media-Anbieter	204
IV. Recht auf Datenübertragbarkeit (Art. 20 DS-GVO)	208

	Rn.
D. Pflichten der Verantwortlichen und Auftragsverarbeiter (Art. 24ff. DS-GVO) . . . . .	219
I. Technische und organisatorische Maßnahmen („Verantwortung des für die Verarbeitung Verantwortlichen“, Art. 24 DS-GVO) . . . . .	221
II. Grundlegende Verantwortung des Verantwortlichen . . . . .	224
III. Dokumentations- und Rechenschaftspflicht . . . . .	231
IV. Risikobasierter Ansatz . . . . .	236
V. Meldung von Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten an die Aufsichtsbehörde (Art. 33 DS-GVO) und Verwendungsverbot . . . . .	238
VI. Benachrichtigung der von einer Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten betroffenen Person (Art. 34 DS-GVO) . . . . .	248
VII. Weitere Pflichten . . . . .	250
E. Grundsätze für die Verarbeitung personenbezogener Daten (Art. 5 und 6 DS-GVO) . .	251
I. Überblick . . . . .	251
II. Grundsatz des Erlaubnisvorbehalts zur Datenerhebung (Art. 6 Abs. 1 DS-GVO) . .	256
III. Grundsatz der Zweckbindung und Speicherbegrenzung . . . . .	258
F. Erlaubnistatbestände nach Art. 6 DS-GVO . . . . .	267
I. Überblick . . . . .	267
1. Einwilligung . . . . .	271
2. Erforderlichkeit (Art. 6 Abs. 1 lit. b DS-GVO) . . . . .	284
3. Rechtliche Verpflichtung des Verantwortlichen (Art. 6 Abs. 1 lit. c DS-GVO) . .	290
4. Schutz lebenswichtiger Interessen (Art. 6 Abs. 1 lit. d DS-GVO) . . . . .	294
5. Aufgabe im öffentlichen Interesse oder Ausübung hoheitlicher Gewalt (Art. 6 Abs. 1 lit. e DS-GVO) . . . . .	302
6. Berechtigte Interessen des Verantwortlichen (Art. 6 Abs. 1 lit. f DS-GVO) . . . .	309
G. Anwendungsfälle der Datenverarbeitung bei Diensten im Internet . . . . .	317
I. Verarbeitung von Bestandsdaten . . . . .	317
1. Historie und Geltung unter dem TMG . . . . .	320
2. Zukünftige Neuregelung . . . . .	322
3. Erlaubnistatbestände unter der DS-GVO . . . . .	324
4. Auskunftserteilung über Bestandsdaten nach Art 6 Abs. 1 lit. c DS-GVO . . . .	325
5. Auskunftserteilung nach Art 6 lit. c DS-GVO iVm § 14 Abs. 3, 4 TMG und NetzDG . . . . .	329
II. Standarderhebung von Verkehrsdaten bei der Webseitenutzung . . . . .	334
1. Personenbezug . . . . .	335
2. Verarbeitung zur Vertragserfüllung (Art. 6 Abs. 1 lit. b DS-GVO) . . . . .	340
3. Angemessene Verarbeitung zur Wahrung berechtigter Interessen (Art. 6 Abs. 1 lit. f DS-GVO) . . . . .	341
4. Auskunftserteilung . . . . .	342
5. Abrechnung (Art. 6 Abs. 1 lit. b und f DS-GVO) sowie § 15 TMG . . . . .	347
III. Speicherung der IP-Adressen zur Bedrohungsabwehr . . . . .	353
IV. Cookies und Tracking bei Webseiten . . . . .	363
V. Facebook-Fanpages und gemeinsame Verantwortlichkeit („Facebook-Like-Button“) . . . . .	370
VI. E-Mail-Webdienste und Anschlussdienste . . . . .	373
1. EuGH-Urteil . . . . .	374
2. Zutreffende Differenzierung bei kombinierten E-Mail-Diensten . . . . .	379
3. DSK-Beschluss zur Zuständigkeit der Aufsicht bei E-Mail-Diensten . . . . .	380
4. Gravierende Auswirkungen in der Praxis . . . . .	383
5. Voraussichtliche Neuregelung durch ePrivacy-VO . . . . .	385

H. Besondere Anwendungsfälle der Datenverarbeitung bei elektronischen Kommunikationsdiensten	386
I. Tracking und Tracing zur Pandemiebekämpfung	386
1. Sachverhalt und Gefahrenabwehr	387
2. Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung einer Tracking App	390
3. Rechtsgrundlage für die Weitergabe und Auswertung von Mobilfunkbewegungsdaten	405
II. OTT-Dienste	412
I. Aufsicht	415
I. Zuständigkeit	419
II. Einheitliche Rechtsanwendung in der Union	427
III. Faires Verfahren und Schutz vor zwangsweiser Selbstbezeichnung	432
IV. „Keine Strafe ohne Gesetz“ (Art. 7 EMRK)	438
V. Entwicklung der Aufsichtspraxis	445

## Teil 17. Rechtsprobleme der Kryptographie

*(Kuner)*

A. Technische und wirtschaftliche Aspekte der Kryptografie	1
I. Begriffsbestimmungen	2
II. „Key Escrow“ bzw. „Key Recovery“	9
B. Internationale Rechtsquellen	14
I. Abkommen von Wassenaar	17
II. EU-Dual-Use-Verordnung	22
III. OECD-Richtlinien	33
C. Deutsches Recht	42
I. Einfuhr von Datenverschlüsselungsprodukten	42
II. Ausfuhr von Datenverschlüsselungsprodukten	43
1. Verbringung in ein anderes EU-Land	46
2. Ausfuhr in ein Nicht-EU-Land	49
3. Verfahren	50
III. Verwendung von Datenverschlüsselungsprodukten	53
1. Staatlicher Geheimschutz	54
2. Staatliche Zertifizierung	55
3. Gesetzliche Schweigepflicht	56
4. Datenschutz	58
5. Datenverschlüsselung in der Telekommunikation	59
6. Speichern von Signaturschlüsseln	61
IV. Die Krypto-Debatte	62

*(Fortsetzung nächstes Blatt)*

	Rn.
D. Ausländisches Recht (Auswahl) .....	66
I. EU-Staaten .....	68
1. Belgien .....	69
2. Dänemark .....	71
3. Finnland .....	74
4. Frankreich .....	76
5. Großbritannien .....	85
6. Irland .....	94
7. Italien .....	95
8. Niederlande .....	97
9. Österreich .....	100
10. Schweden .....	101
11. Spanien .....	104
II. Nicht-EU-Staaten .....	107
1. Australien .....	107
2. China .....	110
3. Japan .....	112
4. Kanada .....	114
5. Russland .....	119
6. Schweiz .....	124
7. Singapur .....	126
8. USA .....	127

## Teil 18. Haftung

### Teil 18.1. Allgemeine Grundsätze der Haftung

*(Sieber/Höfner)*

A. Einführung .....	1
B. Grundlagen der gesetzlichen Regelung .....	2
I. Entstehungsgeschichte .....	2
1. Zweiteilung des Multimediarechts .....	2
2. Gemeinschaftsrechtliche Harmonisierung .....	4
3. Telemediengesetz .....	5
II. Verhältnis zu höherrangigem Recht .....	6
1. Gesetzgebungskompetenz .....	6
2. Vereinbarkeit mit Völkerrecht .....	7
3. Verhältnis zum Gemeinschaftsrecht .....	9
III. Auslegungsgrundsätze .....	10
1. Maßgeblichkeit der E-Commerce-Richtlinie .....	10
2. Gemeinschaftsrechtlich nicht harmonisierte Bereiche .....	12
C. Allgemeine Vorfragen der Haftungsregelung .....	14
I. Regelungskonzept .....	14
1. Horizontale Haftungsregelung .....	14
2. Verhältnis zum sonstigen Medienrecht .....	17
II. Dogmatische Einordnung .....	20
1. Problemstellung und maßgebliche Lösungsgesichtspunkte .....	20
2. Mögliche Einordnungen .....	21
3. Ergebnis und Konsequenzen .....	27

	Rn.
III. Anwendungsbereich	30
1. Adressaten der Haftungsregelung	30
2. Sachlicher Anwendungsbereich	36
D. Gesetzliche Regelung	39
I. Bereithalten eigener Informationen (§ 7 Abs. 1 TMG)	39
II. Entfernung oder Sperrung der Nutzung (§ 7 Abs. 2 TMG)	46
1. Grundlagen der Vorschrift	46
2. Verhältnis zu den Haftungsprivilegierungen	49
3. Ausschluss allgemeiner Überwachungspflichten	53
III. Durchleitung (§ 8 TMG)	62
1. Privilegierte Tätigkeiten	62
2. Ausschluss der Privilegierung	67
IV. Zwischenspeicherung (§ 9 TMG)	70
1. Privilegierte Tätigkeiten	70
2. Ausschluss der Privilegierung	74
V. Speicherung (§ 10 TMG)	79
1. Privilegierte Tätigkeiten	79
2. Ausschluss der Privilegierung	82
E. Hyperlinks und Suchmaschinen	95
I. Grundsätzliche Anwendbarkeit der Haftungsregelung	95
1. Ablehnende Haltung der herrschenden Meinung	95
2. Gesetzgebungsgeschichte	97
3. Konsequenzen und methodische Vorüberlegungen	100
II. Hyperlinks	102
1. Begriff	102
2. Ähnlichkeitsvergleich	103
3. Ergebnis	106
III. Suchmaschinen	107
1. Allgemeine Vorfragen	107
2. In algorithmisch erzeugten Trefferlisten verlinkte Informationen	112
3. Suchindexinhalte (URLs, Linktexte, Snippets und Thumbnails)	118
4. Inhalte im Suchmaschinen-Cache	130
5. Sponsored Links	132

## Teil 18.2. Zivilrechtliche Haftung im Online-Bereich

*(Hoeren)*

A. Einleitung	1
I. Relevante Haftungsnormen	3
II. Funktion des Anspruchsgegners	8
1. Nutzer	10
2. Ersteller	11
3. Provider	12
4. Netzbetreiber	13
5. Weitere Anspruchsgegner	14
III. Anzuwendende Rechtsgrundlagen	15
1. Deutsches oder ausländisches Recht	15
2. Rechtsgrundlagen im nationalen Recht	16
B. Unterlassungsansprüche	17

	Rn.
I. Grundsätze der Störerhaftung	17
1. Einführung	17
2. Begriff	18
3. Dogmatische Einordnung	19
4. Entwicklungen	20
5. Voraussetzungen	27
II. Verletzung absoluter Rechte	29
1. Täterschaftliche Haftung	30
2. Störerhaftung	35
III. Namensrechtsverletzungen (Domains)	46
1. Täterschaftliche Haftung	46
2. Störerhaftung	52
IV. Urheberrechtsverletzungen	60
1. Täterschaftliche Haftung	60
2. Störerhaftung	70
V. Markenrechtsverletzungen	80
1. Täterschaftliche Haftung	80
2. Störerhaftung	92
VI. Wettbewerbsrechtsverstöße	107
1. Täterschaftliche Haftung	107
2. Störerhaftung	115
C. Schadensersatzansprüche	121
I. Verletzung absoluter Rechte (§ 823 BGB)	121
1. Nutzer	121
2. Ersteller	122
3. Contentprovider	123
4. Hostprovider	124
5. Accessprovider	129
6. Netzbetreiber	130
7. Sonstiges	131
II. Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung (§ 826 BGB)	132
III. Urheberrechtsverletzungen	133
1. Nutzer	133
2. Ersteller	134
3. Contentprovider	135
4. Hostprovider	136
5. Accessprovider und Netzbetreiber	137
IV. Markenrechtsverletzungen	138
1. Ersteller	138
2. Contentprovider	139
3. Hostprovider	140
V. Wettbewerbsrechtsverletzungen	141
1. Ersteller	141
2. Contentprovider	142
3. Hostprovider	143
4. Accessprovider und Netzbetreiber	144
D. Sonstige Ansprüche	145
I. Urheberrecht	145
1. Vernichtungsanspruch	145
2. Auskunftsanspruch	146
3. Anspruch auf Vorlage und Besichtigung	147

	Rn.
II. Wettbewerbsrecht . . . . .	148
1. Anspruch auf Ersatz der Abmahnkosten . . . . .	148
2. Auskunftsanspruch . . . . .	149
E. Deliktsrecht und internationales Privatrecht . . . . .	150
I. Grundsätze des deutschen internationalen Deliktsrechts . . . . .	151
II. Besonderheiten bei einzelnen Deliktsarten . . . . .	153
1. Persönlichkeitsrechtsverletzungen . . . . .	154
2. Urheber- und Markenrechtsverletzungen . . . . .	156
3. Wettbewerbsrechtsverletzungen . . . . .	159

### Teil 18.3. Besonderheiten der Staatshaftung

*(Ehlers/Stadermann)*

A. Einleitung . . . . .	1
B. Staatshaftungsrechtlich bedeutsame Konfliktfälle im Multimediabereich . . . . .	5
I. (Fehlerhafte) Überwachung durch die Aufsichtsbehörden . . . . .	6
1. Fehlerhafte Anwendung der gesetzlichen Ermächtigungsgrundlagen. . . . .	6
2. Untätigbleiben trotz (möglicher) Pflicht zum Einschreiten zugunsten Dritter . . . . .	11
II. Inanspruchnahme eines Nichtverantwortlichen durch die Aufsichtsbehörden . . . . .	14
III. Eingriffe durch schlichtes Verwaltungshandeln . . . . .	16
IV. Besonderheiten bei der Einschaltung Privater . . . . .	18
C. Abwehr und Haftung bei rechtswidrigem Verwaltungshandeln . . . . .	21
I. Anspruch auf Unterlassung bei bevorstehenden Beeinträchtigungen . . . . .	22
1. Anspruchsgrundlage . . . . .	23
2. Anspruchsvoraussetzungen . . . . .	24
3. Rechtsfolge . . . . .	31
II. Anspruch auf Folgenbeseitigung . . . . .	33
1. Anspruchsgrundlage . . . . .	34
2. Anspruchsvoraussetzungen . . . . .	35
3. Kein Ausschluss des Anspruchs . . . . .	42
4. Rechtsfolge . . . . .	47
III. Anspruch auf Schadensersatz bzw. Entschädigung . . . . .	50
1. Verschuldensabhängige Haftung . . . . .	51
2. Verschuldensunabhängige Haftung . . . . .	75
D. Haftung infolge einer rechtmäßigen Inanspruchnahme als Nichtverantwortlicher . . . . .	85
I. Anspruchsgrundlagen . . . . .	86
II. Anspruchsvoraussetzungen . . . . .	88
III. Kein Ausschluss des Anspruchs . . . . .	93
IV. Rechtsfolge . . . . .	94
E. Tabellarische Zusammenfassung . . . . .	95
F. Fazit . . . . .	96

**Teil 18.4. Versicherungskonzepte für IT-Risiken***(Buchner)*

	Rn.
A. Einleitung . . . . .	1
B. IT-Risiken . . . . .	4
C. IT-Versicherungskonzepte . . . . .	11
I. Elektroniksachversicherung . . . . .	12
II. Softwareversicherung . . . . .	19
III. IT-Betriebsunterbrechungsversicherung . . . . .	26
IV. IT-Missbrauchsversicherung . . . . .	35
V. IT-Haftpflichtversicherung . . . . .	38
VI. IT-Kombinationsversicherungsprodukte . . . . .	44
VII. Zusammenfassung bislang angebotener spezieller IT-Versicherungskonzepte . . . . .	47
D. Ausgewählte Probleme der IT-Versicherungskonzepte . . . . .	48
I. Abgrenzung Sach-/Vermögensschäden bei Software/Daten . . . . .	49
1. Rechtsnatur Software/Daten . . . . .	50
2. Schadensqualität Sach-/Vermögensschäden . . . . .	52
II. Versicherungsort und anwendbares Recht . . . . .	54
III. Versicherungsfall: Zeitpunkt, Nachweis und Beweiswert von Daten . . . . .	55
IV. Wirksamkeit von Datensicherungs- und Datensicherheitsklauseln . . . . .	56
1. Wirksamkeit der Datensicherungsklausel . . . . .	57
2. Wirksamkeit der Datensicherheitsklausel . . . . .	60
E. Ausblick . . . . .	62

**Teil 18.5. Beweisfragen***(Sesing)*

A. Einführung . . . . .	1
B. Grundlagen der Beweisführung im Zivilprozess . . . . .	5
I. Darlegungs- und Beweislast im Klageverfahren . . . . .	5
1. Verteilung der Darlegungs- und Beweislast . . . . .	5
2. Darlegungslast . . . . .	7
3. Beweis . . . . .	17
II. Besonderheiten im einstweiligen Rechtsschutz . . . . .	22
C. Darlegungs- und Beweislast in ausgewählten Haftungskonstellationen . . . . .	24
I. Überblick . . . . .	24
II. Access-Provider . . . . .	27
1. Grundlagen der Inanspruchnahme . . . . .	27
2. Darlegung und Beweis der Voraussetzungen der Störerhaftung . . . . .	32
3. Darlegung und Beweis bei der Inanspruchnahme nach § 7 Abs. 4 S. 1 TMG . . . . .	39a
4. Übertragbarkeit auf andere Konstellationen . . . . .	40
III. Host-Provider . . . . .	43
1. Grundlagen der Inanspruchnahme . . . . .	43
2. Darlegung und Beweis der Voraussetzungen der Störerhaftung . . . . .	45
3. Übertragbarkeit auf andere Konstellationen . . . . .	50
IV. Anschlussinhaber . . . . .	52
1. Grundlagen der Inanspruchnahme . . . . .	52



	Rn.
2. Gemeinsame Voraussetzungen der Inanspruchnahme . . . . .	63
3. Darlegung und Beweis bei der Inanspruchnahme als Täter . . . . .	67
4. Darlegung und Beweis bei der Inanspruchnahme Aufsichtspflichtiger . . . . .	83
5. Darlegung und Beweis bei der Inanspruchnahme als Störer . . . . .	85
6. Darlegung und Beweis bei der Inanspruchnahme nach § 7 Abs. 4 S. 1 TMG . . . . .	88
7. Übertragbarkeit auf andere Konstellationen . . . . .	91
D. Haftungsprivilegierungen der §§ 7–10 TMG . . . . .	93
I. Überblick . . . . .	93
II. Haftung für eigene Inhalte . . . . .	97
III. Haftung für fremde Inhalte . . . . .	105
1. Beschränkte Verantwortlichkeit nach §§ 8–10 TMG . . . . .	105
2. Unzumutbarkeit einzelner Pflichten nach § 7 Abs. 2 TMG . . . . .	130
3. Fazit: Bedeutung der §§ 7–10 TMG in der Praxis . . . . .	133

## Teil 19. Strafrecht und Strafprozessrecht

### Teil 19.1. Allgemeine Probleme des Internetstrafrechts

*(Sieber)*

A. Einführung . . . . .	1
I. Funktion des Strafrechts in der Informations- und Risikogesellschaft . . . . .	1
1. Aufgabe des Strafrechts . . . . .	1
2. Wandel zum Präventionsstrafrecht . . . . .	3
3. Ordnungswidrigkeitenrecht . . . . .	5
II. Bestimmtheitsgebot und Auslegung . . . . .	7
1. Eingriffsintensität und Bestimmtheitsgebot des Strafrechts . . . . .	7
2. Blankettstrafatbestände, Normspaltung und Einheit der Rechtsordnung . . . . .	10
III. Allgemeiner Teil des Strafrechts und sein Verhältnis zum TMG . . . . .	12
1. Geltung der Regelungen des Allgemeinen Teils . . . . .	12
2. Verhältnis des Allgemeinen Teils zu den Verantwortlichkeitsregelungen des TMG . . . . .	14
3. Zentrale Probleme des Allgemeinen Teils bei der Verantwortlichkeit für illegale Inhalte . . . . .	17
B. Anknüpfungspunkt der Strafbarkeit an Tun und Unterlassen . . . . .	19
I. Anknüpfung der Strafbarkeit an ein bestimmtes menschliches Handeln . . . . .	19
II. Abgrenzung von positivem Tun und Unterlassen . . . . .	20
C. Strafrechtliche Garantenpflichten . . . . .	28
I. Grundlagen, Systematik und Eingrenzung der Garantenpflichten . . . . .	29
II. Garantenpflichten aus Gesetz . . . . .	32
III. Garantenpflicht aus Ingerenz . . . . .	37
IV. Garantenpflicht aus der Überwachung von Gefahrenquellen . . . . .	42
1. Herrschaftsmacht über eine Gefahrenquelle . . . . .	43
2. Einschränkende Kriterien . . . . .	47
3. Zurechnungszusammenhang . . . . .	58
4. Ergebnis . . . . .	60
D. Handlungsmöglichkeit, Zurechnung und Zumutbarkeit, insbesondere beim Unterlassungsdelikt . . . . .	64
I. Erfolgszurechnung beim aktiven Tun . . . . .	64
II. Erfolgszurechnung beim Unterlassen . . . . .	67

	Rn.
III. Handlungsmöglichkeit beim Unterlassen . . . . .	78
IV. Zumutbarkeit beim Unterlassen . . . . .	79
E. Vorsätzliches und fahrlässiges Handeln . . . . .	81
I. Gesetzlicher Ausgangspunkt . . . . .	81
II. Vorsatzformen, insbesondere Eventualvorsatz . . . . .	83
III. Bezugspunkt des Vorsatzes . . . . .	85
F. Rechtswidrigkeit und Schuld . . . . .	88
I. Einordnung . . . . .	88
II. Rechtfertigungs- und Entschuldigungsgründe . . . . .	90
III. Besonderheiten im Datenschutzstrafrecht . . . . .	93

## Teil 19.2

(derzeit nicht belegt)

## Teil 19.3. Strafprozessrecht

(Sieber/Brodowski)

A. Einführung . . . . .	1
I. Gegenstand des Strafprozessrechts . . . . .	1
II. Entwicklung des IT-spezifischen Strafprozessrechts . . . . .	6
1. Entwicklung in Deutschland . . . . .	7
2. Europäische Vorgaben . . . . .	18
B. Strafprozessuale Ermittlungsmaßnahmen . . . . .	26
I. Beobachtende Ermittlungen in öffentlichen Datennetzen . . . . .	34
1. Verfassungsrechtliche und europäische Grundlagen . . . . .	34
2. Einfache Beobachtung („Internetstreife“) . . . . .	40
3. Gezielte Datenrecherche im Hinblick auf einen Verdächtigen . . . . .	42
4. Einsatz von verdeckten Ermittlern . . . . .	45
5. Verdeckte Identitätsübernahme . . . . .	47
6. Reformbedarf . . . . .	49
II. Durchsuchung . . . . .	50
1. Verfassungsrechtliche und europäische Grundlagen . . . . .	50
2. Allgemeine Voraussetzungen . . . . .	53
3. Örtliche Begrenzung der Durchsuchung und Ausdehnung auf verbundene Speichermedien . . . . .	55
4. Praktische Durchführung der Durchsuchung und Unterstützung durch Dritte . . . . .	57
III. Sicherstellung und Beschlagnahme . . . . .	65
1. Verfassungsrechtliche und europäische Grundlagen . . . . .	65
2. Allgemeine Voraussetzungen . . . . .	71
3. Eilverfahren für vorläufige Sicherstellungen („Quick-Freeze“) . . . . .	79
4. Beschlagnahme von Kommunikationsdaten, insbesondere von E-Mails . . . . .	81
5. Reformbedarf . . . . .	91
IV. Mitwirkungsverlangen und Mitwirkungspflichten . . . . .	94
1. Verfassungsrechtliche und europäische Grundlagen . . . . .	94
2. Allgemeine Voraussetzungen . . . . .	97
3. Freiwillige Kooperationen . . . . .	99
4. Herausgabeverpflichtung betreffend Computerdaten (§ 95 StPO) . . . . .	102

	Rn.
5. Verpflichtung zur Entschlüsselung von Daten und zur Herausgabe von Codes (decryption orders) . . . . .	108
6. Reformbedarf . . . . .	113
V. Überwachung der Telekommunikation . . . . .	116
1. Verfassungsrechtliche und europäische Grundlagen . . . . .	116
2. Überwachung von Inhaltsdaten . . . . .	127
3. Herausgabe- und Auskunftspflichten der Telekommunikationsdienstleister bezüglich Verkehrs-, Bestands- und Schlüssel­daten . . . . .	140
4. Spezielle Probleme der Quelldatenüberwachung . . . . .	145
5. Reformbedarf . . . . .	152
VI. Online-Durchsuchung . . . . .	153
1. Verfassungsrechtliche und europäische Grundlagen . . . . .	153
2. § 100b StPO . . . . .	158
3. Reformbedarf . . . . .	161
C. Verwertung von Computerdaten . . . . .	162
I. Verwertung von Computerdaten als Beweismittel . . . . .	163
II. Beweisverwertungsverbote . . . . .	166
1. Begriff und Einordnung . . . . .	166
2. Einzelne Verwertungsverbote . . . . .	167
3. Fernwirkung von Beweisverwertungs­verboten . . . . .	171
D. Praktische Hinweise für das Verhalten im Strafverfahren . . . . .	172
I. Verhalten als Opfer und insbesondere Anzeigenerstatter . . . . .	173
1. Keine Offenlegung des Verdachts . . . . .	173
2. Entscheidung über eine Strafanzeige . . . . .	174
3. Strafantragsfrist . . . . .	177
4. Adressat der Strafanzeige . . . . .	179
5. Prozessbefugnisse gem. §§ 406 d ff. StPO . . . . .	181
6. Nebenklage . . . . .	182
II. Verhalten als unbeteiligter Dritter (insbesondere Zeuge) . . . . .	184
1. Zeugenpflichten . . . . .	184
2. Herausgabe von Gegenständen . . . . .	187
3. Rechte des Zeugen im Verfahren . . . . .	189
III. Verhalten als Beschuldigter . . . . .	190
1. Erscheinungspflicht und Aussagepflicht zur Person . . . . .	190
2. Schweigerecht . . . . .	192
3. Akteneinsichtsrechte . . . . .	194
4. Duldung von Zwangsmaßnahmen . . . . .	196
5. Aktive Verteidigungsstrategie . . . . .	198
6. Frühzeitige Einschaltung eines Spezialisten . . . . .	199

## Teil 20. Jugendschutz

(Altenhain)

A. Einführung . . . . .	1
I. System des Jugendmedienschutzes . . . . .	1
1. Bundesrechtlicher Jugendmedienschutz . . . . .	2
2. Landesrechtlicher Jugendmedienschutz . . . . .	7
II. Geltungsbereich der Verbote des JMStV . . . . .	11
1. Räumlicher Geltungsbereich . . . . .	11

	Rn.
2. Sachlicher Geltungsbereich . . . . .	14
3. Persönlicher Geltungsbereich . . . . .	16
B. Verbreitungs- und Werbeverbote bei Telemedien . . . . .	17
I. Verbreitungsverbote . . . . .	17
1. Unzulässige Handlungen . . . . .	18
2. Absolut unzulässige Angebote . . . . .	26
3. Für Minderjährige aller Altersstufen unzulässige Angebote . . . . .	50
4. Für Minderjährige bestimmter Altersstufen unzulässige Angebote . . . . .	83
II. Werbeverbote . . . . .	115
1. Begriff der Werbung . . . . .	116
2. Werbung für indizierte Angebote oder mit der Indizierung . . . . .	120
3. Werbung mit unzulässigen Inhalten . . . . .	136
C. Gebote zur Selbstkontrolle bei Telemedien . . . . .	150
I. Jugendschutzbeauftragte . . . . .	152
1. Stellung und Person des Jugendschutzbeauftragten . . . . .	152
2. Bestellung des Jugendschutzbeauftragten . . . . .	155
3. Aufgaben des Jugendschutzbeauftragten . . . . .	165
4. Rechtsfolgen einer Pflichtverletzung . . . . .	171
II. Einrichtungen der Freiwilligen Selbstkontrolle . . . . .	172
1. Einfache Einrichtungen . . . . .	173
2. Anerkannte Einrichtungen . . . . .	174
D. Aufsicht . . . . .	177
I. Aufsichtsbehörden . . . . .	178
1. Beteiligte Institutionen . . . . .	178
2. Kommission für Jugendmedienschutz . . . . .	181
II. Aufsicht über Anbieter . . . . .	186
1. Adressaten . . . . .	187
2. Maßnahmen . . . . .	188
3. Privilegierung der Selbstkontrolle . . . . .	193
4. Verfahren und Rechtsschutz . . . . .	198
III. Aufsicht über anerkannte Einrichtungen der Freiwilligen Selbstkontrolle . . . . .	202
E. Sanktionen . . . . .	203
I. Straftaten und Ordnungswidrigkeiten . . . . .	203
II. Privilegierung der Selbstkontrolle? . . . . .	206

## Teil 21. Soziale Netzwerke

### Teil 21.1. Social Media

*(Solmecke)*

A. Einführung . . . . .	1
B. Rechtliche Fallstricke bei der Planung der Social Media-Aktivitäten . . . . .	2
I. Impressumspflicht bei Social Media-Profilen . . . . .	2
II. Urheberrechtliche Rechteeinräumungsklauseln in Nutzungsbedingungen der Social Media-Plattformen . . . . .	6
III. Wahl des Account-Namens . . . . .	10
1. Account Grabbing bei Social Media-Profilen . . . . .	11
2. Automatisch erstellte Unternehmensprofile . . . . .	14

	Rn.
C. Rechtliche Grundlagen der Social Media-Nutzung . . . . .	16
I. Äußerungs- und Persönlichkeitsrecht . . . . .	16
II. Recht am eigenen Bild . . . . .	21
III. Urheberrecht . . . . .	25
IV. Online-Bewertungsportale . . . . .	29
V. Datenschutz und der Facebook-Like-Button . . . . .	43
D. Social Media Marketing . . . . .	50
I. Werbung per Direct Message . . . . .	50
II. Schleichwerbung . . . . .	54
III. Tell a friend-Funktionen . . . . .	58
E. Social Media und Arbeitsrecht . . . . .	63
I. Social Media Monitoring . . . . .	63
II. Grenzen der Meinungsfreiheit im Arbeitsverhältnis . . . . .	66
1. Negative Äußerungen . . . . .	67
2. Veröffentlichung von Fotos . . . . .	68
3. Whistleblowing . . . . .	69
4. Verrat von Geschäftsgeheimnissen . . . . .	70
5. Anschein, für das Unternehmen zu sprechen . . . . .	71
III. Wer ist „Eigentümer“ von Social Media Accounts? . . . . .	72
IV. Social Media Guidelines . . . . .	77
F. Haftung in sozialen Netzwerken . . . . .	80
I. Haftung für eigene Inhalte . . . . .	80
II. Haftung für fremde Inhalte . . . . .	83
III. Linkhaftung . . . . .	87
G. Verkauf eines Social Media Accounts . . . . .	96

**Teil 21.2. Glücksspiele im Internet**

*(Ruttig)*

A. Einführung in das Glücksspielrecht . . . . .	1
B. Gesetzgebungsentwicklung in Deutschland . . . . .	5
I. Lotteriestaatsvertrag 2004 . . . . .	7
II. Glücksspielstaatsvertrag 2008 . . . . .	10
III. Erster Glücksspieländerungsstaatsvertrag 2012 . . . . .	13
IV. Exkurs: Das GlüG Schleswig-Holstein . . . . .	16
V. Ausführungsgesetze der Länder . . . . .	19
VI. Zweiter Glücksspieländerungsstaatsvertrag 2016 . . . . .	20
VII. Dritter Glücksspieländerungsstaatsvertrag 2019 . . . . .	21
VIII. Viertes Glücksspieländerungsstaatsvertrag 2021 – Ausblick . . . . .	24
C. Glücksspielformen . . . . .	25
I. Lotterien . . . . .	25
1. Lotterien mit besonderem Gefährdungspotenzial . . . . .	26
2. Lotterien mit geringem Gefährdungspotenzial – Soziallotterien und Kleine Lotterien . . . . .	27
II. Wetten auf Lotterien . . . . .	29
III. Sportwetten zu festen Gewinnquoten . . . . .	30
1. Konzessionsverfahren . . . . .	32

	Rn.
2. Inhaltliche Anforderungen an Art und Umfang des Angebots	35
IV. Gewerbliche Automatenspiele	40
V. Spielbanken	41
VI. Pferdewetten	42
VII. Virtuelle Automaten- und Online-Casinospiele	43
D. Werbung für Glücksspiele	44

### **Teil 21.3. Netzwerkdurchsetzungsgesetz**

*(Kalbhenn/Hemmert-Halswick)*

A. Hassrede im Internet als Regelungsproblem	1
B. Überblick	3
I. Gesetzgebungsprozess	3
II. Ansatz des NetzDG	4
III. Verfassungs- und europarechtliche Bedenken	5
IV. Novelle	10
V. Ähnliche Gesetze im Ausland	12
VI. Maßnahmen der Plattformen (insbesondere Gemeinschaftsstandards)	13
C. Die einzelnen Regelungen des NetzDG	15
I. Anwendungsbereich und zentrale Begriffe nach § 1 NetzDG	16
1. Soziale Netzwerke	17
2. Rechtswidrige Inhalte	29
II. Compliance-Anforderungen des § 3 NetzDG	30
1. Formvorgaben	31
2. Anforderungen an den Umgang mit Beschwerden	34
3. Dokumentation und Kontrolle	42
III. Transparenzanforderungen nach § 2 NetzDG	45
1. Adressaten der Transparenzpflichten	46
2. Anforderungen an die Transparenzberichte	47
3. Weitere Transparenzvorgaben für soziale Netzwerke	50
IV. Inländischer Zustellungsbevollmächtigter	51
1. Zustellungsbevollmächtigter	52
2. Empfangsberechtigte Person für Auskunftersuchen	55
V. Bußgelder nach § 4 NetzDG	56
1. Bußgeldbewehrte Handlungen	57
2. Vorabentscheidungsverfahren	58
3. Bußgeldpraxis	59
D. Rechtsschutz im Bereich der Inhaltskontrolle und -moderation	60
I. Notice-and-Takedown-Grundsatz	62
II. Einleitung vom und Beteiligung im NetzDG-Beschwerdeverfahren	63
III. Rechtsschutz durch Einrichtungen der freiwilligen Selbstkontrolle	65
IV. Rechtsschutz vor den Zivilgerichten	68
V. Rechtsschutz beim Bundesamt für Justiz	71
VI. Rechtsschutz gegen sonstige Inhaltsmoderationen durch soziale Netzwerke	72
E. Hassrede und Inhaltekontrolle als gesellschaftliche Zukunftsfrage	73

**Teil 22. Games**

*(Hentsch)*

	Rn.
A. Einführung	1
B. Urheberrecht	3
I. Schutzgegenstände	5
II. Urhebervertragsrecht	11
III. Erlaubte Nutzungen	15
IV. Rechtsdurchsetzung	20
C. Wettbewerbsrecht im europäischen Binnenmarkt	27
I. Markenrecht und Titelschutz	29
II. Kartellrecht	32
III. Beihilfenrecht	36
D. Jugendschutz	39
I. Jugendschutzgesetz	40
II. Jugendmedienschutzstaatsvertrag	45
E. Verbraucherschutz	51
I. Verbraucherverträge	54
II. Werberecht	56
III. Glücksspiel und Lootboxen	60
F. Datenschutz	64
I. Rechtmäßigkeit der Verarbeitung personenbezogener Daten	65
II. Gemeinsame und Auftragsdatenverarbeitungen	68
III. Tracking	71

**Teil 23. Prozessuale Besonderheiten im Lauterkeitsrecht**

*(Lampmann)*

A. Einführung	1
B. Streitgegenstand und Antragsfassung	4
I. Einführung	4
II. Streitgegenstand	5
1. Ältere Rechtsprechung	6
2. Aktuelle Rechtsprechung	7
III. Antragsfassung	11
1. Bestimmtheitsgebot	12
2. Richterliche Hinweispflichten	13
3. Konkrete Verletzungsform	15
4. Verallgemeinerung	26
5. Verdeckter Handlungsantrag	31
6. „Insbesondere“-Antrag	32
7. Gesondertes Vorgehen gegen einzelne/mehrere Rechtsverletzungen	35
8. Handlungsempfehlung	36
9. Androhung von Ordnungsmitteln	41
C. Einstweiliges Verfügungsverfahren	43
I. Allgemeines zum Verfahrensablauf	43
II. Eignung der Verfahrensart	49

	Rn.
III. Allgemeines Rechtsschutzbedürfnis . . . . .	50
1. Erneuter Verstoß nach einstweiliger Verfügung . . . . .	51
2. Verfügungsverfahren mit Auslandsbezug . . . . .	53
IV. „Forum shopping“ . . . . .	55
D. Hauptsacheverfahren . . . . .	56
I. Unterlassungsklage und Annexansprüche . . . . .	57
1. Unterlassung . . . . .	57
2. Schadensersatz . . . . .	61
3. Auskunft . . . . .	66
4. Beseitigung . . . . .	71
5. Veröffentlichungsbefugnis . . . . .	74
6. Rechtsanwaltskosten . . . . .	76
II. Negative Feststellungsklage . . . . .	77
1. Negatives Feststellungsinteresse . . . . .	78
2. Erforderlichkeit einer Gegenabmahnung . . . . .	82
3. Wirkungen der negativen Feststellungsklage . . . . .	83
4. Klageantrag . . . . .	86
E. Verfahren bei Zuwiderhandlung . . . . .	87
I. Verstoß gegen Unterlassungsvertrag . . . . .	88
1. Anspruch auf Zahlung der Vertragsstrafe . . . . .	89
2. Vertraglicher Unterlassungsanspruch . . . . .	93
3. Gesetzlicher Unterlassungsanspruch . . . . .	96
4. Gerichtliche Durchsetzung vertraglicher Ansprüche . . . . .	97
II. Ordnungsmittelverfahren . . . . .	102

## Teil 24. Digitale Justiz

(Kersting/Wettich)

A. Einleitung . . . . .	1
B. Elektronischer Rechtsverkehr . . . . .	5
I. Vorbemerkung . . . . .	5
II. Einleitung . . . . .	8
III. Verpflichtende elektronische Einreichung . . . . .	11
IV. Anforderungen an die Einreichung elektronischer Dokumente . . . . .	14
1. Anwendungsbereich . . . . .	15
2. Eignung zur Bearbeitung durch Gericht . . . . .	19
3. Übertragungswege . . . . .	26
4. Eingangszeitpunkt . . . . .	53
5. Mängelbehaftete Eingänge . . . . .	55
V. Gerichtliche elektronische Dokumente (§ 130b ZPO) . . . . .	59
VI. Elektronische Formulare . . . . .	61
VII. Elektronischer Rechtsverkehr von Seiten der Gerichte und Staatsanwaltschaften . . . . .	62
1. Elektronische Zustellung . . . . .	63
2. Beglaubigung . . . . .	69
3. Ausfertigungen . . . . .	72
VIII. Überführung von Papierdokumenten in die digitale Form . . . . .	73
IX. (Bei-)Aktenübermittlung von Behörden an Justiz . . . . .	76
X. Aktenübermittlung unter Gerichten . . . . .	77
XI. Elektronische Kommunikation mit Gerichtsvollziehern . . . . .	80



	Rn.
XII. Elektronische Kommunikation bei der Pfändung von Forderungen . . . . .	83
XIII. Elektronischer Rechtsverkehr in Insolvenzsachen . . . . .	85
XIV. Mahnverfahren . . . . .	87
C. Besonderheiten in Strafsachen und Bußgeldverfahren . . . . .	90
I. Strafsachen . . . . .	92
II. Ordnungswidrigkeitenangelegenheiten . . . . .	100
D. Handelsregister . . . . .	103
E. XJustiz . . . . .	105
F. Digitale Informationsangebote . . . . .	106
I. Gemeinsames Registerportal der Länder . . . . .	107
II. Insolvenzbekanntmachungen . . . . .	108
III. Internet-Grundbucheinsicht . . . . .	110
IV. Schutzschriftenregister . . . . .	111
V. Vollstreckungsportal . . . . .	112
VI. Zwangsversteigerungstermine . . . . .	113
G. Die elektronische Akte . . . . .	114
I. Recht der eAkte . . . . .	114
1. Metadaten und Protokolle . . . . .	117
2. Anmerkungen . . . . .	118
II. Ergonomie der eAkte . . . . .	119
1. e <sup>2</sup> A als Beispiel . . . . .	120
2. Lesbarkeit der eAkte . . . . .	121
3. Bearbeitbarkeit der eAkte . . . . .	125
4. Richter als Servicekraft? . . . . .	126
5. Durchdringung . . . . .	130
III. Akteneinsicht . . . . .	131
H. Elektronische Akte und Legal Tech . . . . .	133
I. Klassische Justiz-IT . . . . .	134
II. Teilautomation . . . . .	136
III. Vollautomation . . . . .	137

**Teil 25. Internationale Gerichtszuständigkeit  
im Online-Bereich**

*(Banholzer)*

A. Einführung . . . . .	1
I. Internationale Gerichtszuständigkeit . . . . .	1
II. Prinzipien und Strukturen des internationalen Zuständigkeitsrechts . . . . .	2
1. Arten der Gerichtsstände . . . . .	3
2. Rangverhältnis unter den Gerichtsständen . . . . .	5
3. Mehrere Gerichtsstände . . . . .	6
B. Rechtsgrundlagen . . . . .	7
I. Rechtsquellen . . . . .	7
II. Konkurrenzverhältnisse und Anwendungsbereich . . . . .	10
C. Einzelne Gerichtsstände . . . . .	15
I. Gerichtsstand für Vertragsverhältnisse . . . . .	16

	Rn.
1. Gerichtsstand des Erfüllungsorts nach Art. 7 Nr. 1 EuGVVO	16
2. Verbraucherverträge (Art. 17–19 EuGVVO)	21
3. Gerichtsstand des Erfüllungsorts nach § 29 ZPO	32
II. Gerichtsstand der unerlaubten Handlung	39
1. Gerichtsstand der unerlaubten Handlung nach Art. 7 Nr. 2 EuGVVO	39
2. Gerichtsstand der unerlaubten Handlung nach § 32 ZPO	50
III. Allgemeiner Gerichtsstand	55
1. Allgemeiner Gerichtsstand nach Art. 4, 63 EuGVVO	55
2. Allgemeiner Gerichtsstand nach §§ 12, 13, 17 ZPO	56
IV. Weitere Gerichtsstände	57
1. Gerichtsstandsvereinbarungen	57
2. Gerichtsstand der Streitgenossenschaft	58
3. Weitere Gerichtsstände in der ZPO	59
VII. Spezialgesetzliche Regelungen	60
1. Regelungen im europäischen Sekundärrecht	61
2. Regelungen in deutschen Spezialgesetzen	64

## Teil 26. Einzel- und Gesamtvollstreckung

### Teil 26.1. Insolvenzzrechtliche Folgen für Urheberrechte im multimedialen Umfeld

*(Daneshzadeh Tabrizi)*

A. Betrachtungsrahmen	1
B. Rechtscharakter urheberrechtlicher Nutzungsrechte	4
I. Urheberrechtlicher Nutzungsvertrag	4
II. Urheberrechtliches Nutzungsrecht	6
1. Ausgestaltung des Nutzungsrechts	6
2. Verhältnis zum Nutzungsvertrag	10
C. Insolvenzzrechtliche Folgen	13
I. Wesentliche Aspekte des Insolvenzverfahrens im Überblick	13
II. Zugehörigkeit des Nutzungsrechts zur Insolvenzmasse	19
III. Behandlung des Nutzungsvertrages und des Nutzungsrechts im Eröffnungsverfahren und Wirkung der Verfahrenseröffnung	24
IV. Behandlung des Nutzungsvertrages und des Nutzungsrechts im eröffneten Insolvenzverfahren	26
1. Wahlrecht des Insolvenzverwalters nach § 103 InsO	26
2. Teilbarkeit (§ 105 InsO)	29
3. Fortbestehen bestimmter Schuldverhältnisse (§ 108 InsO und Entwurf § 108a InsO)	30
4. Einzelfragen	46

**Teil 26.2. Bewertung und Bilanzierung von Domains**

*(Schmittmann)*

	Rn.
A. Einführung und Grundlegung . . . . .	1
B. Bewertungssituationen . . . . .	3
I. Insolvenzverfahren . . . . .	5
II. Einzelzwangsvollstreckung . . . . .	10
C. Gewinnermittlung . . . . .	11
I. Grundzüge der Gewinnermittlung . . . . .	12
II. Gewerbliche Einkünfte durch Domainhandel . . . . .	14
III. Abgrenzung zum privaten Veräußerungsgeschäft . . . . .	17
D. Domainhandel . . . . .	18
E. Lizenzanalogie . . . . .	21
F. Streitwertfestsetzung . . . . .	23
I. Grundzüge der Streitwertfestsetzung . . . . .	24
II. Streitwertfestsetzung bei Internet- und Domainstreitigkeiten . . . . .	27
G. Bewertung von Internetaufritten . . . . .	33
H. Bilanzierung von Domains nach HGB . . . . .	34
I. Ansatz einer Domain dem Grunde nach . . . . .	35
1. Domain als Anlagevermögen . . . . .	37
2. Domain als Umlaufvermögen . . . . .	39
3. Abgrenzungskriterien zwischen Umlauf- und Anlagevermögen . . . . .	40
4. Aktivierungsverbot im Anlagevermögen . . . . .	42
5. Domain als Gegenstand der Sachgründung einer Kapitalgesellschaft . . . . .	47
II. Ansatz einer Domain der Höhe nach . . . . .	48
III. Abschreibung einer Domain . . . . .	50
1. Anlagevermögen . . . . .	51
2. Umlaufvermögen . . . . .	54
3. Kriterien der Feststellung des Börsen- oder Marktpreises . . . . .	60
IV. Wertaufholung (Zuschreibung) . . . . .	66
I. Bewertung nach IAS/IFRS . . . . .	67
I. Grundlagen der IAS/IFRS . . . . .	67
II. Domainbewertung . . . . .	70
J. Bewertung nach US-GAAP . . . . .	76
I. Grundlagen der US-GAAP . . . . .	76
II. Domainbewertung . . . . .	77
K. Zusammenfassung und Perspektiven . . . . .	79

**Teil 27. Steuerrechtliche Aspekte von Online-Transaktionen***(Ehrmann/von Wallis)*

	Rn.
A. Überblick über das Umsatzsteuerrecht . . . . .	1
I. Prüfungsschema (Grundfall) . . . . .	3
II. Unternehmer . . . . .	4
III. Lieferungen und sonstige Leistungen . . . . .	5
1. Lieferungen . . . . .	6
2. Sonstige Leistungen . . . . .	9
IV. Ort der Lieferung oder sonstigen Leistung . . . . .	11
1. Inland . . . . .	13
2. Gemeinschaftsgebiet . . . . .	14
3. Ort der Lieferung . . . . .	17
4. Ort der sonstigen Leistung . . . . .	31
5. Einzelheiten zu elektronischen und Kommunikationsdienstleistungen . . . . .	38
6. Bestimmung des Leistenden bei mehreren an der Leistung Beteiligten (Branchenlösung) . . . . .	56
V. Steuersatz und Bemessungsgrundlage . . . . .	81
VI. Rechnungen . . . . .	84
1. Inhalt der Rechnungen . . . . .	84
2. Elektronische Rechnungen . . . . .	86
VII. Besteuerungsverfahren . . . . .	91
1. Regelbesteuerungsverfahren . . . . .	91
2. Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers . . . . .	95
3. Mini-One-Stop-Shop bei Kommunikationsdienstleistungen an Nichtunternehmer . . . . .	100
4. Vergütungsverfahren . . . . .	110
B. Überblick über das Ertragsteuerrecht . . . . .	114
I. Einführung . . . . .	114
1. Zum Begriff der Online-Transaktion . . . . .	115
2. Die Ertragsbesteuerung . . . . .	117
II. Anknüpfungspunkte für eine Besteuerung im Inland . . . . .	120
1. Unbeschränkte Steuerpflicht . . . . .	121
2. Beschränkte Steuerpflicht . . . . .	123
3. Einkunftsarten nach Doppelbesteuerungsabkommen . . . . .	146
III. Steuererhebung im Wege des Abzugsverfahrens . . . . .	154
IV. Besteuerung der Auslandsgewinne von unbeschränkt Steuerpflichtigen . . . . .	160
1. Auslandsbetriebsstätten . . . . .	161
2. Ausländische Tochtergesellschaften . . . . .	164
V. Reformbestrebungen auf internationaler Ebene . . . . .	165
1. Base Erosion and Profit Shifting („BEPS“) . . . . .	167
2. Der Aktionsplan der OECD . . . . .	168
3. Die neue Richtlinie der EU und das BEPS-Gesetz . . . . .	169
C. Einzelheiten zur steuerrechtlichen Beurteilung bestimmter Leistungen im Zusammenhang mit Online-Transaktionen . . . . .	174
I. Leistungen des Netzbetreibers . . . . .	175
1. Umsatzsteuerliche Beurteilung . . . . .	176
2. Ertragsteuerliche Beurteilung . . . . .	195

	Rn.
II. Leistungen der Zugangsanbieter	197
1. Umsatzsteuerliche Beurteilung	199
2. Ertragsteuerliche Beurteilung der Leistungen eines Zugangsanbieters	205
III. Leistungen der Host- und Application-Service-Provider (Cloud Computing)	207
1. Umsatzsteuerliche Beurteilung	209
2. Ertragsteuerliche Beurteilung	210
3. Steuerpflicht im Ausland ansässiger Service-Provider	211
IV. Leistungen der Inhalteanbieter	216
1. Umsatzsteuerliche Beurteilung	217
2. Ertragsteuerliche Beurteilung	269
V. Leistungen des Mischanbieters	281
1. Umsatzsteuerliche Beurteilung	282
2. Ertragsteuerliche Beurteilung	288

## Teil 28. E-Government

*(Albrecht)*

A. Vorbemerkungen	1
B. Grundbegriffe und Grundlagen	6
I. Begriffsbestimmungen	6
1. E-Government	6
2. Abgrenzung von E-Justice und E-Legislation?	8
3. Mobile Government	9
4. Smart Government	10
5. Open Government	12
II. Verwaltungsmodernisierung	14
1. Effizienzsteigerung	14
2. Dienstleistungsstaat	16
3. Netzwerkstaat	18
4. One-Stop-Government	22
5. Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Vertrauen	25
III. Technische Anforderungen	28
1. IT-Zentralisierung	28
2. IT-Standardisierung und Interoperabilität	31
3. Datenschutz und Datensicherheit	33
4. Nutzerfreundlichkeit und Verlässlichkeit	36
IV. E-Government-Konzeptionen	38
1. Nationale E-Government-Strategie	38
2. Digitale Verwaltung 2020	39
3. Cyber-Sicherheitsstrategie für Deutschland 2016	40
4. eGovernment Action Plan 2016–2020	41
C. Verfassungsrechtliche Grundlagen	42
I. Grundrecht auf Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme	43
II. Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung	45
III. Allgemeiner Gleichheitssatz und Diskriminierungsverbot	47
IV. Funktionsvorbehalt des Berufsbeamtentums	48
V. Art. 91 c GG	49

	Rn.
D. Einfachgesetzliche Grundlagen . . . . .	54
I. Verwaltungsverfahrensgesetze . . . . .	54
II. E-Government-Gesetze . . . . .	57
III. Vertrauensdienstegesetz . . . . .	60
IV. De-Mail-Gesetz . . . . .	62
V. IT-Netz- und Online-Zugangsgesetz . . . . .	64
1. IT-Netzgesetz (Art. 91 c Abs. 4 GG) . . . . .	64
2. Online-Zugangsgesetz (Art. 91 c Abs. 5 GG) . . . . .	65
VI. BSI-Gesetz . . . . .	69
VII. Informationsfreiheitsgesetze . . . . .	72
E. Elektronisches Verwaltungsverfahren . . . . .	74
I. Elektronischer Verwaltungsakt . . . . .	74
II. Automatisiert erlassener Verwaltungsakt . . . . .	75
III. Elektronisches Verwaltungsverfahren . . . . .	79
IV. Einheitliche Stelle . . . . .	85
V. Elektronische Bekanntgabe . . . . .	86
VI. Elektronische Zustellung . . . . .	87
VII. Führung digitaler Akten . . . . .	88
1. Ersetzendes Scannen . . . . .	88
2. Elektronische Aktenführung . . . . .	90
VIII. Elektronischer Vertrag . . . . .	91
IX. Schlichtes Verwaltungshandeln . . . . .	93

## Teil 29. Künstliche Intelligenz

### Teil 29.1. KI im Überblick

(Kevekordes)

A. Entwicklung der künstlichen Intelligenz . . . . .	1
I. Technische Entwicklung . . . . .	4
II. Philosophische Auseinandersetzung . . . . .	9
B. Heutiger Stand und Funktionsweise . . . . .	10
I. Unterschiedliche ML-Modelle . . . . .	11
1. Supervised Learning . . . . .	12
2. Unsupervised Learning . . . . .	18
3. Reinforcement Learning . . . . .	20
II. Einsatzmöglichkeiten von künstlicher Intelligenz . . . . .	24
1. Data Science . . . . .	25
2. Entscheidungsfindung . . . . .	26
3. Erstellung neuer Information . . . . .	34
III. Wirtschaftliche Bedeutung von Machine Learning . . . . .	36
C. Risiken . . . . .	37
I. Diskriminierung . . . . .	38
II. Fremdbestimmung . . . . .	44
III. Verlust emotionaler Nähe . . . . .	47
D. Gesetzliche Vorhaben . . . . .	48
I. Verordnungsvorschlag der EU-Kommission . . . . .	48
II. Einschätzung . . . . .	52

**Teil 29.2. KI im Zivilrecht**

*(Lampe)*

	Rn.
A. Einleitung . . . . .	1
B. Vertragsschluss, Kaufrecht und AGB . . . . .	2
C. Haftungsrecht . . . . .	9
I. Fragen des Verschuldens beim KI-Einsatz . . . . .	10
II. Fragen der Kausalität beim KI-Einsatz . . . . .	13
III. Fragen der Zurechnung beim KI-Einsatz . . . . .	14
IV. Anwendungsfälle im vertraglichen Haftungsrecht . . . . .	16
V. Anwendungsfälle im gesetzlichen Haftungsrecht . . . . .	17
VI. Aktuelle Gesetzesvorhaben und Ausblick . . . . .	22
D. Immaterialgüterrecht . . . . .	24
I. Schutz der KI als solche . . . . .	25
II. Schutz von KI-Erzeugnissen . . . . .	31
E. Gesellschaftsrecht . . . . .	34
F. Auseinandersetzung mit der Einführung einer ePerson . . . . .	37
I. Konstruktion einer vollständigen Rechtspersönlichkeit . . . . .	38
1. Grundlegende Probleme in der Umsetzung . . . . .	39
2. Beispielhaft: Auswirkungen auf das Haftungsrecht . . . . .	40
II. Konstruktion der Teilrechtsfähigkeit . . . . .	41
III. Aktuelle Gesetzesvorhaben und Ausblick . . . . .	42
G. Fazit . . . . .	43

**Teil 29.3**

*(nicht belegt)*

**Teil 29.4. KI im Arbeitsrecht**

*(John)*

A. Ausgangslage . . . . .	1
B. Allgemeines . . . . .	4
I. Technische Grundlagen . . . . .	4
II. Grundsätze des Datenschutzes . . . . .	5
III. Diskriminierung . . . . .	11
C. Individualarbeitsrechtliche Aspekte . . . . .	12
I. Einsatz von KI im Recruiting- und Bewerbungsprozess . . . . .	12
1. Analyse der Mitarbeiter zu Zwecken des KI-Trainings . . . . .	13
2. Analyse der Bewerber . . . . .	17
II. Einsatz von KI im laufenden Arbeitsverhältnis . . . . .	36
1. People Analytics . . . . .	37
2. Mitarbeiterkontrolle . . . . .	44
3. Predictive Policing . . . . .	47

	Rn.
D. Betriebsverfassungsrechtliche Aspekte . . . . .	52
I. Betriebsvereinbarung als Verarbeitungsgrundlage (§ 26 Abs. 4 BDSG) . . . . .	53
II. Allgemeiner Informationsanspruch des Betriebsrats (§ 80 Abs. 2 BetrVG) . . . . .	55
III. Mitbestimmungsrechte aus § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG . . . . .	56
IV. Mitbestimmungsrechte aus § 94 BetrVG . . . . .	57
E. Allgemeine technische und organisatorische Maßnahmen . . . . .	58
F. Fazit . . . . .	60

## Teil 29.5. KI im Strafrecht und Strafprozessrecht

(Haag)

A. Einführung . . . . .	1
B. Materielles Strafrecht und KI . . . . .	2
I. Allgemeines Strafrecht . . . . .	3
1. Handlung und Vorsatz . . . . .	4
2. Kausalität und Vorsatz . . . . .	5
3. Täterschaft und Teilnahme . . . . .	6
4. Dilemma-Situationen . . . . .	9
II. Strafrechtliche Würdigung von KI-Anwendungsfeldern . . . . .	14
1. Social Bots . . . . .	15
2. Automatisiertes Fahren . . . . .	16
3. Strafbarkeit im Zusammenhang mit Sprachassistenzsystemen . . . . .	23
4. Deepfakes . . . . .	28
C. Strafprozessrecht und KI . . . . .	31
I. Beweisantrag zur Beweistatsache des Vorliegens eines Deepfakes . . . . .	32
II. Grenzen der Beweiserhebung . . . . .	33
III. Beweisverwertungsverbote . . . . .	34
1. Sprachassistenzsysteme . . . . .	35
2. Beweisverwertungsverbote bei Datenschutzverstößen . . . . .	36
D. Internationales Recht und Unionsrecht . . . . .	37
I. Cybercrime Konvention . . . . .	38
II. JI-Richtlinie . . . . .	39

## Teil 30. Legal Tech

(Steinrötter/Warmuth)

A. Grundlagen . . . . .	1
I. Begriff . . . . .	1
II. Rechtsinformatik als akademischer Vorläufer? . . . . .	5
III. Fokus: Nach außen tretende Legal-Tech-Rechtsdienstleister . . . . .	8
IV. Juristenausbildung . . . . .	13
B. Legal-Tech-Geschäftsmodelle im Lichte der Rechtsprechung . . . . .	14
I. Anwaltliches Berufsrecht . . . . .	15
1. Rechtsdienstleistungsgesetz . . . . .	16
2. Verletzung von Anwaltpflichten . . . . .	39
3. Gebühren und Kosten . . . . .	43



	Rn.
II. Judikatur zu weiteren Rechtsfragen . . . . .	45
C. Grenzüberschreitende Sachverhalte und rechtsvergleichender Überblick . . . . .	47
I. IPR . . . . .	48
1. Anwendbares Recht . . . . .	49
2. Anwendung des RDG . . . . .	50
II. Ausgewählte Rechtsordnungen . . . . .	51
1. Beispiele Großbritannien und USA . . . . .	52
2. Weitere Rechtsordnungen . . . . .	56
3. Außergerichtliches Anwaltsmonopol und berufsrechtliche Vorgaben . . . . .	58
III. EU-Ebene . . . . .	59
D. Blick in die Zukunft: Algorithmen bei hoheitlicher Rechtsanwendung durch Behörden und Gerichte? . . . . .	60

## Teil 31. Wearables

*(Nusser)*

A. Einführung . . . . .	1
B. Rechtsgrundlagen und Geltungsbereich . . . . .	3
I. Anwendungsbereich der WEEE-Richtlinie und des ElektroG . . . . .	4
II. Anwendungsbereich der RoHS-Richtlinie und der ElektroStoffV . . . . .	7
III. Anwendungsbereich der Batterie-Richtlinie und des BattG . . . . .	9
IV. Anwendungsbereich der EMV-Richtlinie und des EMVG . . . . .	11
V. Anwendungsbereich der Niederspannungs-Richtlinie und der 1. ProdSV . . . . .	14
VI. Anwendungsbereich der Funkanlagen-Richtlinie und des FuAG . . . . .	16
VII. Anwendungsbereich des Produktsicherheitsgesetzes . . . . .	18
VIII. Anwendungsbereich der REACH-Verordnung und der Chemikalien-Sanktionsverordnung . . . . .	19
C. Wirtschaftsakteure . . . . .	21
I. Hersteller . . . . .	22
1. Produktsicherheitsrechtlicher Herstellerbegriff . . . . .	23
2. Produktumweltrechtlicher Herstellerbegriff . . . . .	24
II. Bevollmächtigter . . . . .	30
III. Importeure/Einführer . . . . .	32
IV. Händler/Vertreiber/Lieferant/Abnehmer/Fulfilment-Dienstleister . . . . .	33
D. Rechtspflichten der Wirtschaftsakteure . . . . .	37
I. Unterscheidung von Vormarkt- und Nachmarktpflichten/Inverkehrbringen . . . . .	40
II. Vormarktpflichten . . . . .	43
1. Sicherheitsziele der einzelnen Rechtsakte und Konformitätsbewertung . . . . .	44
2. Stoffverbote und Stoffbeschränkungen (Material Compliance) . . . . .	50
3. Kennzeichnungspflichten . . . . .	56
4. Registrierungs- und Systembeteiligungspflichten . . . . .	65
5. Informations- und Hinweispflichten . . . . .	70
III. Nachmarktpflichten . . . . .	73
1. Aufbewahrung der technischen Unterlagen . . . . .	73
2. Produktbeobachtungspflichten . . . . .	74
3. Mitwirkungspflichten gegenüber Behörden . . . . .	76
4. Rücknahme- und Entsorgungspflichten im Produktumweltrecht . . . . .	77
5. Mitteilungs- und Anzeigepflichten . . . . .	81

	Rn.
E. Marktüberwachung und Ordnungswidrigkeiten . . . . .	82
I. Marktüberwachung . . . . .	83
II. Ordnungswidrigkeiten und Verantwortung im Unternehmen . . . . .	86
F. Die zivilrechtliche Dimension des öffentlichen Produktrechts – wettbewerbsrechtliche Fragestellungen . . . . .	87

**Teil 32–36**

*(nicht belegt)*





**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG